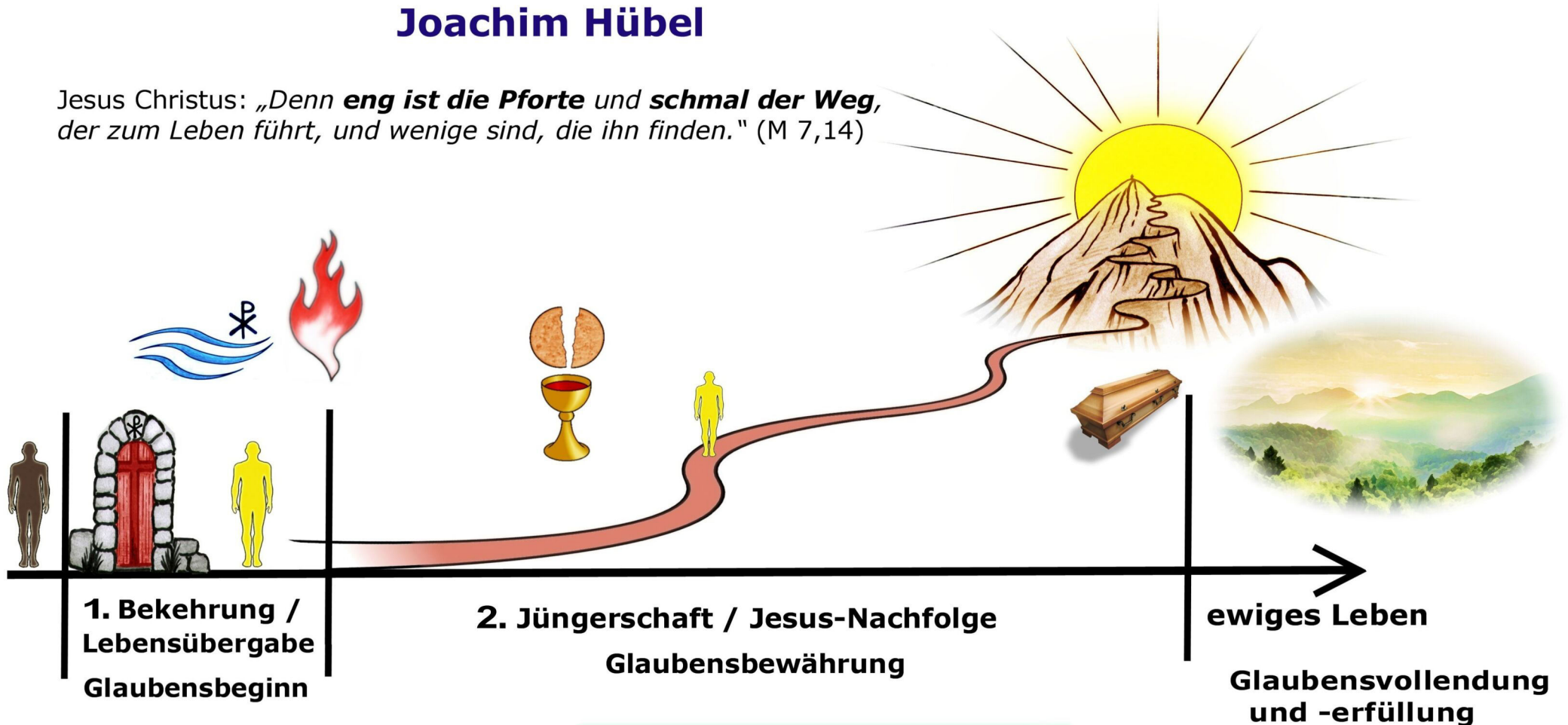


Die zwei Abschnitte der Erlösung und des christlichen Glaubens

Joachim Hübel

Jesus Christus: „Denn **eng** ist die **Pforte** und **schmal** der **Weg**,
der zum **Leben** führt, und **wenige** sind, die ihn finden.“ (M 7,14)



Die zwei Abschnitte der Erlösung und des christlichen Glaubens

Vorwort:

Die **wahrheitsgemäße Erkenntnis** nimmt im Heilsplan Gottes einen hohen Stellenwert ein (Joh 17,3; 18,37; 1.Tim 2,3-5; Tit 1,1; 2.Kor 4,6; 2.Petr 3,18). Denn wir werden nicht durch **Glauben** errettet, sondern durch den **Glauben an die Wahrheit** – an die Wahrheit über Gott, an den wahren Erlöser Jesus Christus und an das wahre, schriftgemäße Evangelium (2.Thess 2,13; ; Kol 1,6; 1.Kor 15,1). Auch unsere **Liebe zu Gott**, zu den **Glaubensgenossen** und zu den **Nächsten** soll primär in der **Wahrheit** gegründet sein, nicht in unbeständigen Gefühlen (1.Joh 2,5; 3,18; 2.Joh 1; 1.Petr 1,22). Deshalb nimmt die **Verkündigung** und die **biblische Lehre** der Wahrheit in Gottes Heilsplan ebenfalls eine zentrale Stellung ein (Apg 2,42; 2.Tim 3,16; Röm 12,7; 1.Kor 14,26; Eph 4,11; 1.Tim 4,6; 5,17; 2.Tim 4,2; Hebr 5,12-14). Wer biblische Lehre und Erkenntnis verschmäht, der hat nichts begriffen!

Für die umfassende **Erkenntnis der Wahrheit** hat Gott uns eine gute, unerschütterliche **Grundlage** zur Verfügung gestellt: sein unvergängliches, sorgfältig überliefertes, **inspiriertes Wort in der Heiligen Schrift** (Bibel) – „**Dein Wort ist Wahrheit.**“ (Joh 17,17 – siehe auch Ps 119,160; 1.Thess 2,13; Eph 1,13; Kol 1,5; Jak 1,18; 1.Petr 1,23-25) Und er gibt uns durch seinen „**Geist der Wahrheit**“ **Schlüssel der Erkenntnis**, damit wir Ihn, seine Absichten und sein Erlösungswerk immer besser und tiefer verstehen – und damit wir durch die Vertiefung unserer Erkenntnis geistlich wachsen und zur Reife und Fülle des Glaubens gelangen (Eph 1,16-19; 3,16-19).

Als die Jünger auf das Gleichnis vom Sämann mit Unverständnis reagierten, bemerkte Jesus: „*Begreift ihr dieses Gleichnis nicht? Und wie wollt ihr (dann) all die (anderen) Gleichnisse verstehen?!*“ (Mk 4,13) – Wir brauchen den bzw. die richtigen **Verständnisschlüssel als Erkenntnishilfe**, um die tiefe Weisheit und Wahrheit Gottes erkennen zu können. Denn seine Wege und Gedanken sind weit höher als unser alltägliches Verständnisniveau (Jes 55,9).

Die „Theologen“ seiner Zeit wies Jesus scharf zurecht: „*Wehe euch Gesetzesgelehrten! Denn ihr verschließt das Reich der Himmel vor den Menschen ... Denn ihr habt den **Schlüssel der Erkenntnis** weggenommen; ihr selbst seid nicht hineingegangen, und die hineingehen wollten, habt ihr gehindert.*“ (Lk 11,52; Mt 23,13)

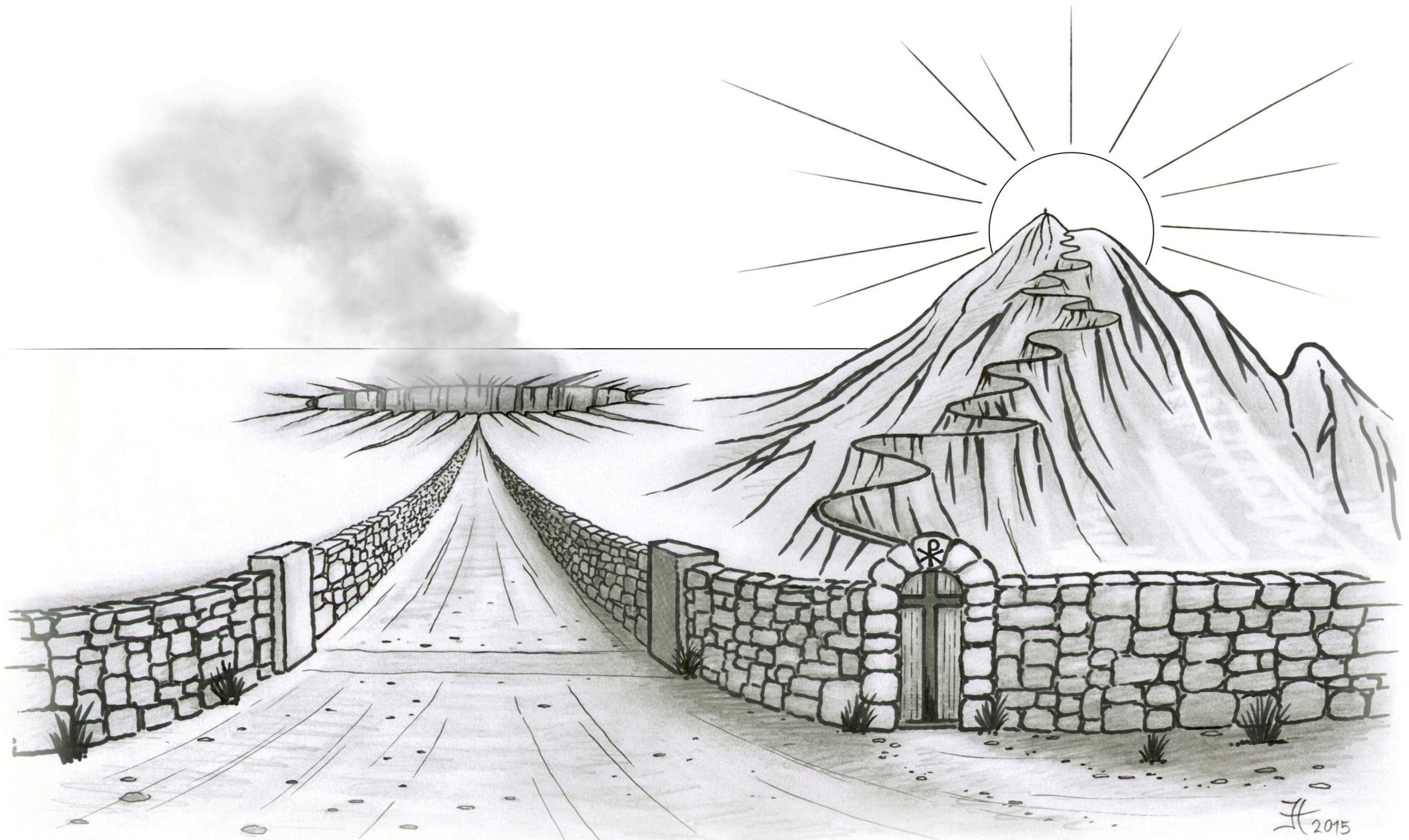


Jesus offenbart uns in seinem Wort verschiedene **Erkenntnisschlüssel**, so wir denn dafür ein offenes Herz haben und bereit sind, sie anzunehmen und zu gebrauchen. Dadurch vermittelt er uns geeignete **Paradigmen** (Denkrahmen u. Regelsysteme), die uns zur „**gesunden Lehre**“ der biblischen Wahrheit führen (Tit 1,9; 2,1; 2.Tim 4,2-4) und uns vor Irrtümern und falschen Interpretationen bewahren (Eph 4,11-14).

Beispiel: Durch ein tieferes Verständnis über die **Stellung**, die Gläubige „**in Christus**“ (unabhängig von ihrem aktuellen **Zustand!**) vor Gott einnehmen (Röm 5,18.19; Eph 1,7), können sie sich freimütig über die Liebe des himmlischen Vaters freuen. Denn sie müssen dann nicht versuchen, sich die Liebe Gottes durch verbissene Heiligungskämpfe zu „verdienen“ (Röm 8,31-35; 1.Joh 3,19.20; Hebr 4,14-16; 10,19-22). [Siehe dazu den Beitrag **Erlöst sein „in Christus**“ ab Seite 34.]

Die im Verkündigungs- und Lehrdienst stehenden Personen tragen in besonderer Weise Verantwortung vor Gott (Jak 3,1; Mt 24,45; 1.Tim 6,3-5; Tit 1,9), den bzw. die **Schlüssel der Erkenntnis** einzusetzen, um den Gläubigen die Allegorien der Gleichnisse zu **entschlüsseln** und ihnen den „**ganzen Ratschluss Gottes**“ **zu erschließen** (Apg 20,27).

In der vorliegenden Ausarbeitung ist der Fokus auf einen ganz elementaren **Erkenntnisschlüssel** gerichtet, der aufzeigt, in welchem Bezug **Glaube** und **Werke**, unverdienbare **Gnade** und **Gehorsam** sowie **Bekehrung** und **Jüngerschaft** (Nachfolge) zueinander stehen. Durch diesen Schlüssel werden viele scheinbare Widersprüche des Wortes Gottes auf höherer Ebene aufgelöst: Es ist das von Jesus selbst vermittelte Paradigma der „**engen Pforte**“ und des „**schmalen Weges**“ – also über die beiden **heilsentscheidenden(!)** Abschnitte der Erlösung.



Jemand sprach zu ihm: „Herr, sind es wenige, die gerettet werden?“

Jesus Christus aber sprach zu ihnen: „Ringt danach, durch die **enge Pforte** hineinzugehen; denn **viele**, sage ich euch, werden hineinzugehen suchen und werden es nicht können!“
(Lukas-Evangelium 13,23.24)

Jesus Christus: „Geht [in das Reich Gottes] hinein durch die **enge Pforte**! Denn **weit ist die Pforte** und **breit der Weg**, der zum **Verderben** führt, und **viele** sind, die auf ihm [ins Verderben] hineingehen. Denn **eng ist die Pforte** und **schmal der Weg**, der zum [wahren, ewigen] **Leben** führt, und **wenige** sind, die ihn finden.“
(Matthäus-Evangelium 7,13.14)

2015

Die ganze Bibel ist das inspirierte Wort Gottes

GOTTES WORT

bleibt in Ewigkeit

Jesaja 40,8 1.Petrus 1,23-25 Lukas-Evangelium 21,33

Der **HERR** spricht:

„Ich wache über meinem Wort!“

(Jeremia 1,12)



Die Vollinspiration der Bibel

„**Alle Schrift ist von Gott eingegeben**
[wörtl. **gottgehaucht**; griech. **theopneustos**]“
(2.Tim 3,16)

„... zuerst wisst, dass keine **Weissagung der Schrift** aus eigener Deutung geschieht. Denn niemals wurde eine Weissagung [der Heiligen Schrift] durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern **von Gott her redeten Menschen, getrieben von Heiligem Geist.**“ (2.Petr 1,20.21)

Gott, der Urheber der Bibel, weist sein geschriebenes Wort als **unfehlbares, unvergängliches, siebenfach geläutertes Dokument** aus:

„**Die Worte des HERRN sind reine Worte** - ... am Eingang zur Erde **geläutert, siebenmal gereinigt.**“ (Ps 12,7)

„**Wohlgeläutert ist dein Wort** ... Die Summe deines Wortes ist Wahrheit“ (Ps 119,140.160). „**Alle Rede Gottes ist geläutert.** ... Füge zu seinen Worten nichts hinzu, damit er dich nicht überführt und du als Lügner dastehst!“ (Spr 30,5.6) „Ihr sollt nichts hinzufügen zu dem Wort, das ich euch gebiete, und sollt nichts davon wegnehmen“ (5.Mo 4,2 – vgl. Offb 22,18.19).

„**Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.**“ (Lk 21,33)

Allein die Bezeichnung „**Vollinspiration**“ wird dieser Tatsache gerecht.



Wer von der **Vollinspiration** und **Unfehlbarkeit des Wortes Gottes** (Bibel) überzeugt ist, der geht nicht allein von der **inspirierten Verfassung der einzelnen Bücher der Bibel** aus, sondern auch von einer **göttlichen Konzeption und Kompilation des Gesamtbestandes biblischer Bücher** - also von der **inspirativ gelenkten Kanonisierung** (Zusammenstellung) **von AT und NT** -, und von einer **inspirativ-übernatürlich gelenkten Überlieferung und Bewahrung der einzelnen Texte**. Das schließt aber auch eine **inspirativ gelenkte nachträgliche Redigierung** (Ausfeilung, Vervollständigung) **der Texte** ein. Dieser dynamische Vorgang hat im weiteren Verlauf zur **Vollendung der Bibel im byzantinischen Mehrheits-text** geführt (= mehrheitlich überlieferte Textvariante – z.B. *textus receptus*).

Das bedeutet aber, dass nicht die **ältesten** Texte (z.B. *textus sinaiticus*), sondern die sog. **Mehrheitstexte** (ab dem 4./5. Jh.n.Chr.) dem **vollendeten Wort Gottes** am nächsten kommen.

Die übernatürlich-inspirative Verfassung, Überlieferung, Bewahrung und Vollendung der Bibel ist die Gewähr für die **vollkommene Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit der Heiligen Schrift**: „**In Ewigkeit, HERR, steht dein Wort fest im Himmel.**“ (Ps 119,89)

Der **allmächtige Gott**, der das ganze Universum geschaffen hat, ist sehr wohl in der Lage, uns ein (in der oben beschriebenen Weise) **vollinspiriertes, ewiges Wort** zur Verfügung zu stellen als unerschütterliche Grundlage für unsere Glaubensüberzeugung (Jer 32,27).

Populär-Theologie oder biblisch-ganzheitliches Offenbarungswort Gottes?

Die **Populär-Theologie** zeichnet ein **entstelltes, einseitig verkürztes Gottesbild**, das hinter der biblisch-ganzheitlichen Gottesoffenbarung weit zurück bleibt. Alle *unangenehmen* und *bedrohlichen* Aspekte werden ausgeblendet.

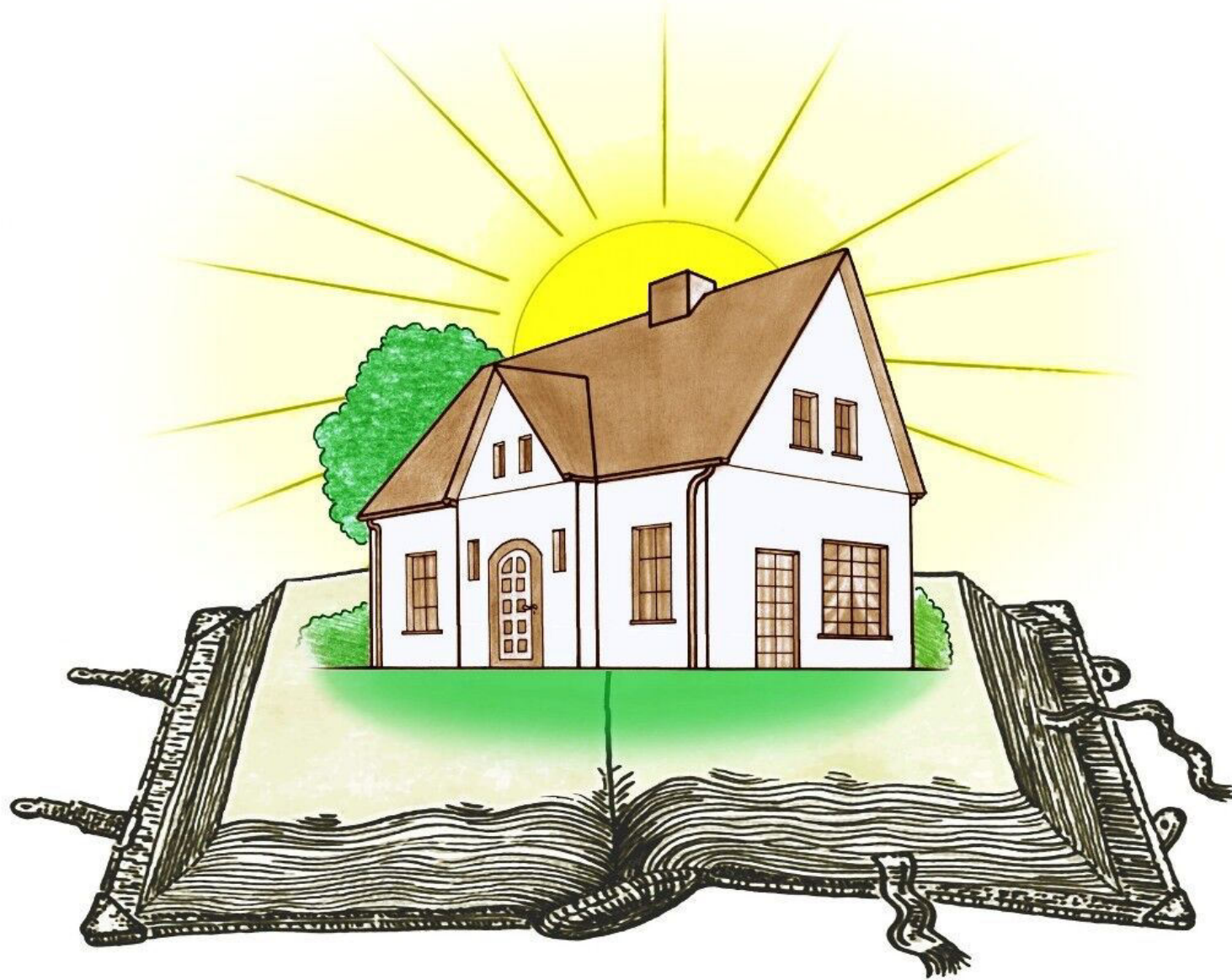
Außerdem vermittelt die **Populär-Theologie** nur noch ein **weichgespültes Evangelium**, das die **rettende Kraft** verloren hat (2.Tim 3,5; 2.Kor 11,3.4) und das den Menschen keinen **geistlichen Durchbruch** zur **vollen Erlösung** und **Wiedergeburt** vermitteln kann. Denn die Hörer werden nicht zur **schriftgemäßen Bekehrung** angeleitet (siehe Apg 3,19; 17,30.31; 26,20; 2.Kor 5,15; Mt 7,13.14); es wird ihnen lediglich eine „**Instand-Bekehrung**“ ohne **echte Umkehr** (metanoia) und **Lebensübergabe** vermittelt – „**schnell löslich**“, doch leider **wenig „erlöslich“**. So versuchen heute viele **zu glauben**, ohne sich jemals (richtig) **zu bekehren**.

Die Ansprüche, die Gott an Gläubige stellt, werden in der **Populär-Theologie** vielfach verschwiegen oder stark verkürzt (z.B. Röm 6,1-23; Kol 3,1-17).



Mene, mene, tekel upharsin
„gezählt, gewogen - zu leicht befunden“
(Daniel 5,25-27)

Über die **Jesus-Nachfolge** und **Jüngerschaft** vermittelt die Populär-Theologie in der Regel nur noch eine „**benutzerdefinierte**“ **Light-Version**, bei der die Notwendigkeit der **Heiligung** (Ablegen der Sünde), der **Geistesfrucht** und **guter Werke** weitgehend ausgeblendet wird (2.Kor 7,1; Eph 2,10; Kol 1,10; Tit 2,14; Hebr 10,24-31; 12,14; Mt 10,37-39; Jak 2,14-27) – „**denn schließlich wird man ja aus Gnade errettet, ganz ohne Werke**“ ... Ja, richtig! Doch **nachdem** man die Erlösung (*durch Glauben ohne Werke*) **empfangen hat** (= Durchschreiten der „*engen Pforte*“), geht es darum, **erlöst zu bleiben**, indem man den „*schmalen Weg*“ der **Heiligung** geht und **ein erlöstes Leben führt!** Denn nicht alle, die einmal erlöst wurden, **bleiben** auch erlöst! Und nicht alle, die losziehen, erreichen das Ziel! (Mt 22,14; 24,10-13; Kol 1,22.23; 1.Kor 9,24-27; 2.Kor 11,3.4; Hebr 6,4-12; 4,1-3.11; 2.Petr 2,20-22; Offb 2,7.11; 22,14.15) Manche erleiden „**Schiffbruch im Glauben**“ (1.Tim 1,19).



**Baue deinen Glauben und dein Lebenshaus nicht
auf den Sand unbiblischer Populär-Theologie,
sondern auf den festen Grund des Wortes Gottes!**

(siehe Matthäus 7,24-27)



„Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“

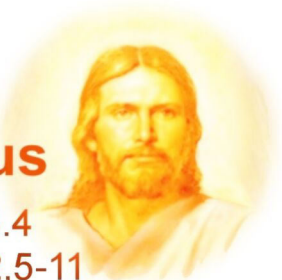
(Johannes-Evangelium 8,31.32)

Original oder Fälschung?

Nur das Original bringt uns Errettung und Erlösung!

der echte,
schriftgemäße
Jesus Christus

Joh 7,38; 1.Kor 15,3.4
1.Joh 4,2; 5,20; Phil 2,5-11
Lk 24,25-27.44;



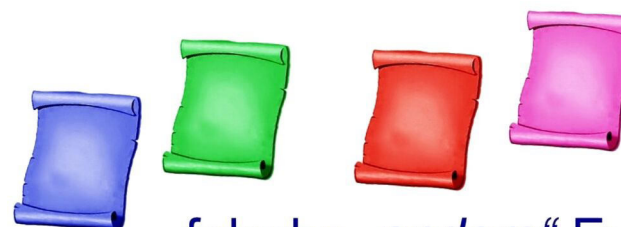
das echte,
schriftgemäße
Evangelium

Gal 1,11.12; 1.Kor 15,1-5;
11,23ff; Röm 1,16-17; 10,8-17;
Joh 20,30.31; Offb 22,18.19; Spr 30,5.6



falsche „andere“ Jesusse

2.Kor 11,3.4.14; 2.Joh 7-11; 1.Joh 2,22; 4,1-3;
Mt 24,5.11.23.24; Joh 10,1-3.10



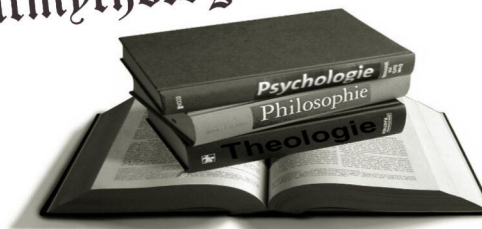
falsche „andere“ Evangelien

2.Kor 11,3.4.14.15; 4,2; Gal 1,6-9; 2.Petr 3,15.16;
1.Tim 6,3-5; 2.Tim 4,1-5; tendenziöses Evan-
gelium - populär-theologische Lehren



konfessionelle Theologie der Volkskirchen
(z.B. Sakramentalismus) und der Sondergruppen

„Entmythologisierung“



Bibelkritik
(historisch-kritische Methode)

Die Bibel - ein Rätselbuch?

Hat Gott uns die **Bibel** zum **Rätselraten** gegeben? Nein! Keineswegs!

„Eine Leuchte für meinen Fuß ist dein Wort, ein Licht für meinen Pfad.“ (Ps 119,105)

Durch das inspirierte biblische Wort offenbart uns Gott sein Wesen, seine höheren Gedanken und Wege, seine wunderbare Erlösung, aber auch seine Ansprüche und Erwartungen an uns.

Durch dieses grandiose Buch will er unsere vielen Fragen beantworten und uns seinen guten, vollkommenen und wohlgefälligen Willen offenbaren (Röm 12,2).

Um die Bibel zu verstehen, muss man sie jedoch unermüdlich studieren und mit aufrichtiger Gesinnung und ehrfürchtiger Haltung erforschen. Es gibt da keine Abkürzung. Zum rechten Verständnis des Wortes will uns Gott **„seinen Geist der Weisheit und Offenbarung geben in der Erkenntnis seiner selbst. Und Er möchte die Augen unseres Herzens erleuchten, damit wir wissen, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes**



in uns, den Heiligen, und was die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden ist ..." (nach Eph 1,16-19) und **„damit wir mit der Erkenntnis seines Willens erfüllt werden in aller Weisheit und geistlichem Verständnis, um des Herrn**

würdig zu wandeln zu allem Wohlgefallen, fruchtbringend in jedem guten Werk und wachsend durch die Erkenntnis Gottes" (Kol 1,9-11).

Um in den einzelnen Lehrfragen zur rechten Erkenntnis zu gelangen müssen wir außerdem einige grundlegende **Auslegungsprinzipien** anwenden – z.B. das **Puzzle-Prinzip**, dass die einzelnen Antworten oftmals nicht in einer *einzig*en Bibelstelle zu finden sind, sondern in der Zusammensetzung *vieler* bzw. *aller* relevanten Textstellen (siehe Ps 119,160).

Wer die Bibel mit der rechten Herzenshaltung liest und mit der Bereitschaft zum Gehorsam, der findet auf alle wichtigen Fragen Gottes Antworten. Für Ungehorsame ist das Wort Gottes immer schwer verständlich; weil ihnen die Antworten nicht gefallen, müssen sie das Wort drehen und wenden und verbiegen, bis es ihnen passt.

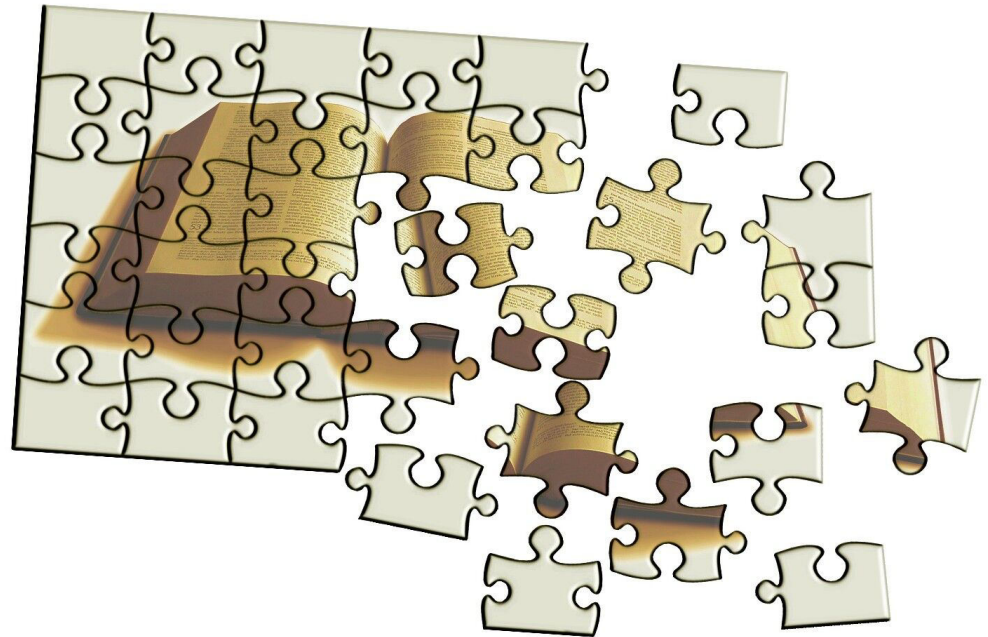
Bei der Bibelauslegung das **Puzzle-Prinzip** beachten!

Warum gibt es unter Christen so viele unterschiedliche und widersprüchliche Lehrmeinungen? Das hat vor allem drei Gründe:

1. Man akzeptiert nicht, dass die **ganze Bibel** das **Wort Gottes** ist und sucht sich nur das raus, was einem ins theologische Konzept passt.
2. Man tritt mit einem festen (meist konfessionell geprägten) **Vorverständnis** an die biblischen Texte heran, sucht sich jene Bibelstellen heraus, die die eigene Meinung (scheinbar) bestätigen, und entschärft mit spitzfindigen Argumenten anders lautende Schriftaussagen.
3. Man baut seine Lehrmeinung nur auf **einzelne Schriftstellen** auf.

Wenn wir bei einer Thematik oder Lehrfrage zu einer wahrheitsgemäßen Position gelangen wollen, die dem „*ganzen* [vollständigen] *Ratschluss Gottes*“ entspricht (Apg 20,27), dann müssen wir das **Puzzle-Prinzip anwenden**, indem wir **alle relevanten Schriftaussagen berücksichtigen** – ganz besonders die „**Schlüsselstellen**“. Dazu ist umfassende Schriftkenntnis erforderlich!

Grundlage für das **Puzzle-Prinzip** ist der Grundsatz: **Die Bibel legt sich selbst aus**. Denn es gilt: „*In Ewigkeit, HERR, steht dein Wort fest im Himmel. ... Die Summe deines Wortes ist Wahrheit*“ (Ps 119,89.160). „**Alle** [o. die **ganze**] **Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre**“ (2.Tim 3,16). Christen, die das **Puzzle-Prinzip** beachten, gelangen in der Regel zu übereinstimmenden Lehrpositionen und zur „*gesunden Lehre*“ (2.Tim 1,13; Tit 1,9; 2,1).



„*Wer ist wie der Weise, und **wer versteht die Deutung der Dinge?** ... Siehe, dies fand ich, spricht der Prediger, **indem ich eins zum anderen fügte, um ein richtiges Urteil zu finden.***“ (Pred 8,1; 7,27)

Wer sich bei der Deutung der Schrift nicht die Mühe macht, mit dem Beistand des Heiligen Geistes (Joh 16,13; 1.Kor 2,10-13) **alle** relevanten Belegstellen (**Puzzle-Teile**) zu suchen und wie ein **Puzzle** zusammenzufügen, der wird nicht das „**richtige Urteil**“ finden, sondern zu einer unvollständigen, verzerrten oder gar verkehrten Lehrmeinung gelangen.

Übrigens: Wer als Lehrer auftritt und andere durch falsche Lehraussagen in die Irre führt, den wird Gott zur Verantwortung ziehen (Jak 3,1; Mt 18,7; 2.Tim 4,3.4; 2.Joh 9-11).

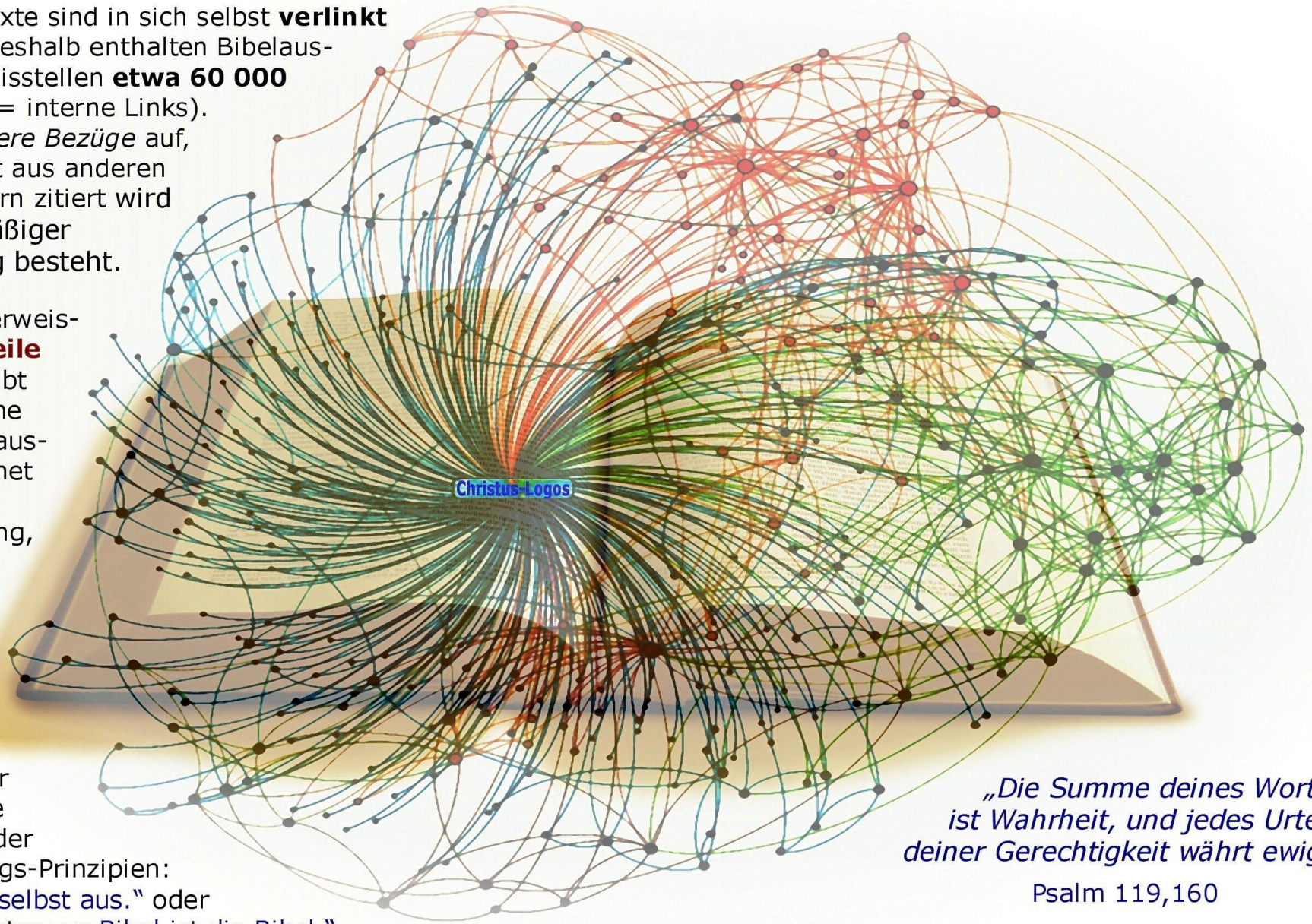
Das Schriftstellen-Netzwerk der Bibel

Die biblischen Texte sind in sich selbst **verlinkt** und **vernetzt**. Deshalb enthalten Bibelausgaben mit Verweisstellen **etwa 60 000 Textverweise** (= interne Links). Diese zeigen *innere Bezüge* auf, wo in einem Text aus anderen biblischen Büchern zitiert wird oder ein sinnmäßiger Zusammenhang besteht.

Fügt man mehrere Verweisstellen wie **Puzzle-Teile** zusammen, dann ergibt das Ganze oftmals eine Ergänzung der Einzelaussagen. Dadurch eröffnet sich eine umfassende Verständniserweiterung, die bei spezifischen Themen zu einer vertieften Einsicht in die wunderbaren Gedanken Gottes führt.

Dieses Phänomen der Textverlinkung ist die Grundlage für eines der zentralsten Auslegungs-Prinzipien:
„Die Bibel legt sich selbst aus.“ oder
„Der beste Kommentar zur Bibel ist die Bibel.“

Wer dieses „**Puzzle-Prinzip**“ missachtet und nur auf *einzelne* Bibelaussagen baut, der wird bei spezifischen Lehrfragen zu Fehlinterpretationen gelangen. Bei einer Thematik müssen daher immer *alle relevanten Primärstellen* zu Rate gezogen werden.



„Die Summe deines Wortes
ist Wahrheit, und jedes Urteil
deiner Gerechtigkeit währt ewig.“

Psalm 119,160

Das Vorverständnis (Paradigma) - Die Sache mit der Lesebrille

Wir alle durchlaufen einen geistigen Entwicklungsprozess und wachsen dabei in unserer **Erkenntnis**. Im Laufe der Zeit verändert sich **unsere Sichtweise**: „Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg, was kindlich war.“ (1.Kor 13,11)

Durch die Kultur, in der wir aufwachsen, durch unsere Eltern und unser ganzes soziales Umfeld, durch Lehrer und Medieninhalte etc. absorbieren wir von klein auf verschiedene Wertmaßstäbe und Verständniskonzepte. Daraus generiert unser Geist (Verstand) mehr oder weniger bewusst einen ganz **persönlichen Denkrahmen** (ein sog. **Paradigma**), ein **individuelles Weltverständnis**. Dieses „**Weltbild**“ ist der Erfahrungs- und Erkenntnisrahmen, durch den wir alle Dinge wahrnehmen und beurteilen. Neuen Erfahrungen und Informationen werden in diesen Rahmen integriert und verändern ihn. Oftmals verändern wir aber auch die empfangenen Informationen und Erfahrungen, indem wir sie unserem Weltbild (Paradigma) **anpassen**. Das gilt vor allem für solche Inhalte, die sich nicht problemlos einfügen lassen und daher „unser Denken übersteigen“, oder die nicht unseren Wunschvorstellungen entsprechen. **Dadurch wird unsere Wahrnehmung subjektiv verzerrt**. Sogar Wissenschaftler sind nie völlig „objektiv“. Das Ganze wird problematisch, wenn dogmatische



Borniertheit keine Paradigmenveränderung oder gar einen erforderlichen **Paradigmenwechsel** zulässt (siehe dazu z.B. die Evolutionslehre).

Die Erkenntnistheorie lässt sich in einem Satz zusammenfassen: „Wir sehen die Dinge nicht so wie **sie** sind, sondern so, wie **wir** sind.“

Das gilt auch für das Bibelverständnis der Gläubigen. Sie haben beim Bibellesen eine „Lesebrille“ auf. Sie verstehen die einzelnen biblischen Aussagen oftmals nur auf dem Hintergrund ihres konfessionellen Paradigmas und ihres persönlichen Erkenntnisstandes. Das wird zum Problem, wenn man die biblischen Texte nicht **aus**-legt (= Exegese), sondern (aufgrund dogmatischer Fixierung) ein spezifisches, falsches Vorverständnis in sie **hinein**-interpretiert (= Eisegeese).

Wer nicht mit offenem Herzen in die Bibel hineinhört, der wird nur das hören, was er hören will. Deshalb warnte Jesus seine Jünger: „**Seht nun zu, wie ihr hört!** Denn wer hat (z.B. schriftgemäße Erkenntnis), dem wird gegeben werden, und wer nicht hat, von dem wird selbst, was er zu haben meint, genommen werden.“ (Lukas 8,18)

Wer an ein konfessionelles Vorverständnis gebunden ist und Lehrmeinungen einfach ungeprüft übernimmt, der kann sich erkenntnismäßig nicht weiterentwickeln.

Wenn wir uns dieser Zusammenhänge bewusst sind (und sie auch beherzigen!), dann sind wir zwar nicht völlig gegen Irrtümer gefeit, aber wir sind anderen einen großen Schritt voraus.

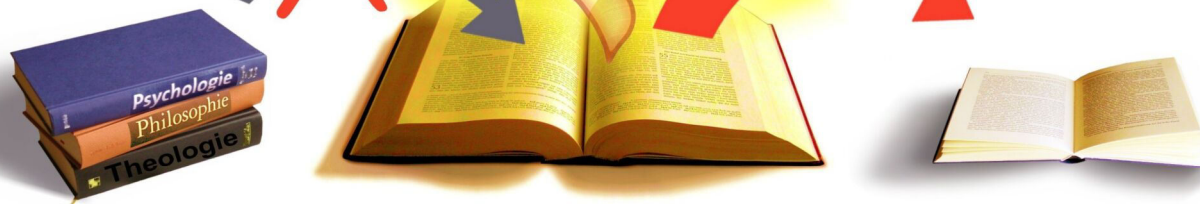
Die Beachtung weiterer grundlegender Auslegungs-Prinzipien – wie z.B. das „**Puzzle-Prinzip**“, dass (gemäß Ps 119, 160 und 2.Tim 3,16) bei einer Frage alle relevanten Primärstellen der Schrift berücksichtigt werden müssen – ist ein wirkungsvolles Korrektiv, das aufmerksame Bibelleser vor vielen Irrtümern bewahrt (vgl. Eph 4,11-14; Kol 2,8).

Wende bei der Bibel-Interpretation die bewährten **12 Auslegungsprinzipien** an!

Nicht **Hineinlegung**, sondern **Auslegung** der **Bibel**!

Hineinlegung (Eisegese)
eines tendenziösen, konfessionellen
Vorverständnisses in die
biblischen Texte

Auslegung (Exegese)
der biblischen Texte
nach bewährten
Auslegungsgrundsätzen



1. Arbeite mit einer **genauen Bibelübersetzung**, die möglichst nahe am Grundtext ist – z.B. rev. Elberfelder Übersetzung, Schlachter 2000, Menge Übers..
2. *Die Bibel legt sich selbst aus.* - Der beste *Kommentar* zur Bibel ist die Bibel!
3. *Lies sorgfältig!* – Registriere genau was *tatsächlich* im Text steht! – Denn Gott sagt, was er meint, und er meint, was er sagt!
4. Beachte den **Zusammenhang** und das **Gesamtzeugnis** der Schrift. Ordne die einzelnen Aussagen in das **Gesamtbild der Lehre** ein.
5. Stelle bei der Textanalyse die **W-Fragen**: **Wer** sagt **Wann Was** zu **Wem** in **Welchem** Zusammenhang und **Warum**?
6. Gehe bei der Klärung einer Lehrfrage nicht von den dunklen, schwer verständlichen Textstellen aus, sondern von den *klaren, eindeutigen Aussagen der Schrift*. Explizite Aussagen stehen über allegorisch abgeleiteten Aussagen.

7. Beachte die **Hierarchie** von *primären* (erstrangigen), *sekundären* (zweitrangigen) und *tertiären* (drittrangigen, nebensächlichen) Textstellen. So sind z.B. klare „*Herren-Worte*“ Jesu immer als Primärstellen höchster Autorität anzusehen.

8. Interpretiere die Texte des **Alten Testaments** im Licht des **Neuen Testaments** – und umgekehrt.

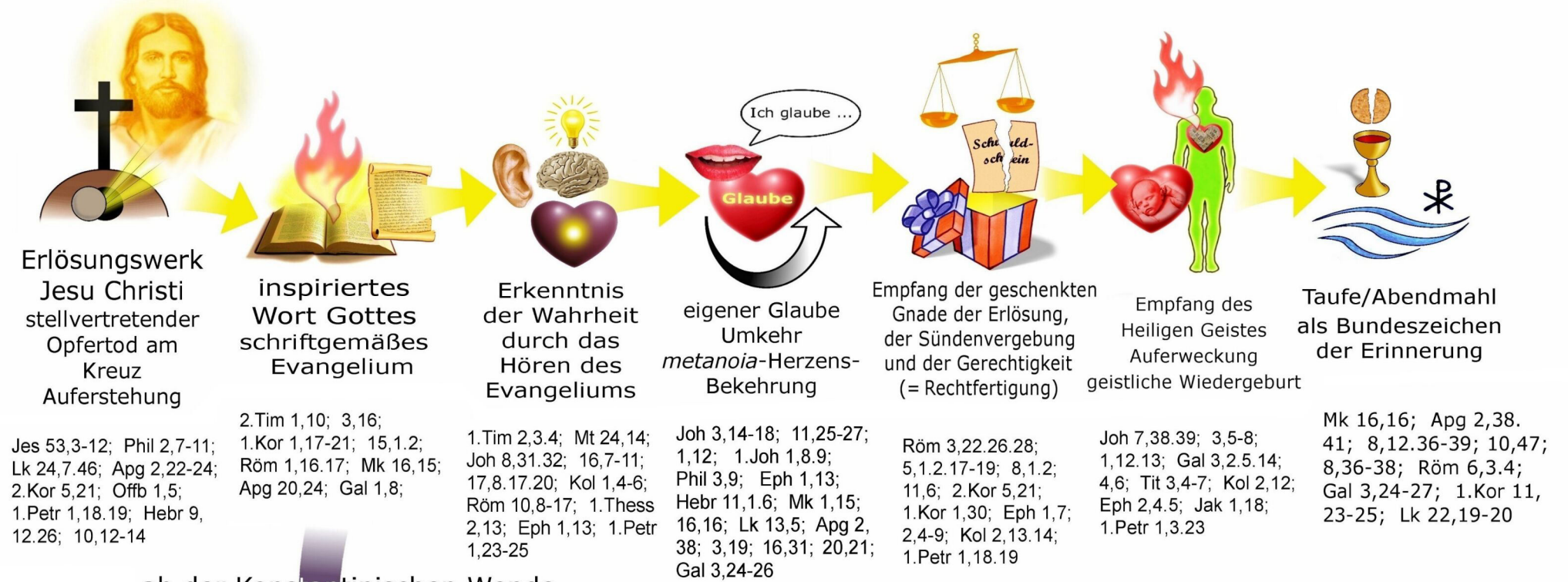
9. Wir finden in der Schrift eine **fortschreitende Offenbarung** über Gott und seinen Heilsplan. Beachte die verschiedenen Heilsordnungen und den Vorrang bei den Bündnissen.

10. Praktiziere das **Puzzle-Prinzip**: Bei der Klärung einer Lehrfrage müssen **alle** relevanten, aussagekräftigen Textstellen der Bibel herangezogen und wie ein Puzzle zusammengesetzt werden.

11. Eine Lehraussage darf nie auf **eine** oder auf **wenige** (passend ausgewählte) Belegstelle(n) aufgebaut sein.

12. Sei korrekturfähig! – Sei offen für neue Erkenntnisse! – **Stelle deine Theologie in Frage!** - Versuche nicht krampfhaft ein dogmatisch-konfessionelles Vorverständnis in die Heilige Schrift hineinzuinterpretieren.

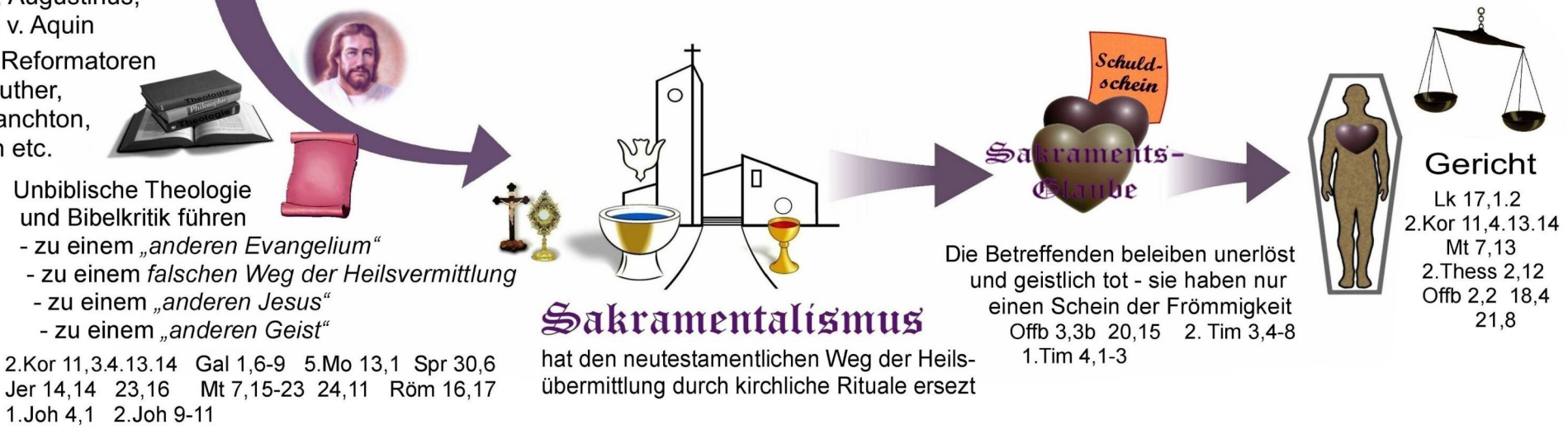
Der schriftgemäße neutestamentliche Weg des Heilsempfangs



ab der Konstantinischen Wende

Die unbiblischen Lehren der Kirchenlehrer wie Cyprian, Augustinus, Thomas v. Aquin und der Reformatoren Martin Luther, Ph. Melanchton, J. Calvin etc.

Der volkshkirchliche Weg des **Sakramentalismus**





Die zwei Pforten und die zwei Wege

2015

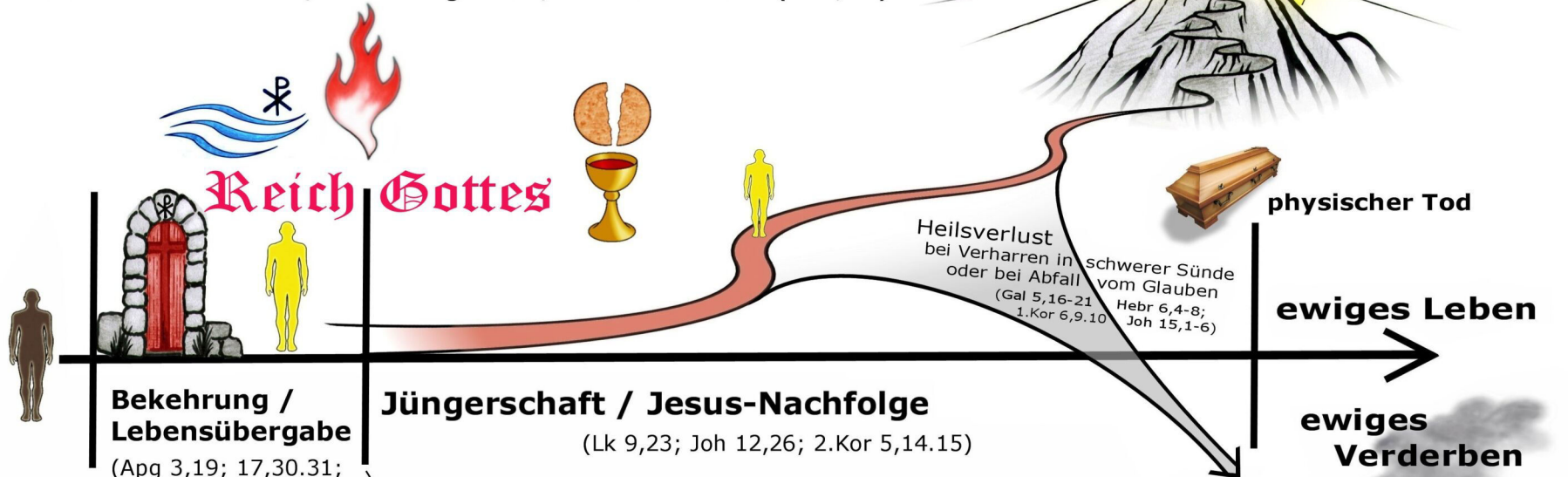
Jemand sprach zu ihm: „Herr, sind es wenige, die gerettet werden?“
Jesus Christus aber sprach zu ihnen: „Ringt danach, durch die **enge Pforte** hineinzugehen; denn **viele**, sage ich euch, werden hineinzugehen suchen und werden es nicht können!“
(Lukas-Evangelium 13,23.24)

Jesus Christus: „Geht [in das Reich Gottes] hinein durch die **enge Pforte!** Denn **weit ist die Pforte** und **breit der Weg**, der zum **Verderben** führt, und **viele** sind, die auf ihm [ins Verderben] hineingehen. Denn **eng ist die Pforte** und **schmal der Weg**, der zum [wahren, ewigen] **Leben** führt, und **wenige** sind, die ihn finden.“
(Matthäus-Evangelium 7,13.14)

Die zwei Abschnitte der Erlösung und des christlichen Glaubens

Joachim Hübel

Jesus Christus: „Denn **eng ist die Pforte** und **schmal der Weg**,
der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.“ (M 7,14)



zeitlich begrenzter Abschnitt

Glaubensbeginn

(Eph 1,13; Apg 4,4; 14,23; 18,8; Mk 16,16)

Errettung / Erlösung geistl. Wiedergeburt

(Joh 3,3.5.6; 1.Petr 1,23; 2.Kor 5,17)

Empfang des Heiligen Geistes

(Joh 7,38.39; Gal 3,14.26.27 > 4,6.7)

aus Gnade durch Glauben ganz ohne eigene Werke

(Eph 2,8.9; Röm 3,22-28; 5,1.2; Tit 3,4-7)

Taufe – einmaliger Akt

(Eph 4,5; Mk 16,16; Apg 2,38; 8,12)

Empfang der Gotteskindschaft

(Joh 1,12.13; 1.Joh 5,1; Gal 3,26; 4,6)

- lebenslange Dauer > > >

- **Glaubensbewährung** (1.Petr 1,6.7; Hebr 6,11.12; 10,36-39; Apg 11,23; 2.Tim 2,12; Mt 25,1-13)

- **Heiligung / Umgestaltung / Charakterveränderung**
(Röm 8,29; 2.Kor 3,18; Hebr 12,14; 2.Kor 7,1)

- **Streben nach der Fülle des Geistes / Wandel im Geist**
(Eph 5,19; 3,19; Apg 6,3; Gal 5,16-25; Röm 8,12-14)

- **gute Werke u. Erfüllung der Gebote Gottes als Frucht**

des Geistes (1.Joh 5,3; Joh 14,15.22; Lk 6,46; Mt 25,33-46; Eph 2,10; Kol 1,10, 3,5-10; Tit 2,14; Jak 2,20-26; Gal 5,16-24; 1.Kor 6,9.10)

- **Abendmahl** – als wiederholte Gedächtnisfeier

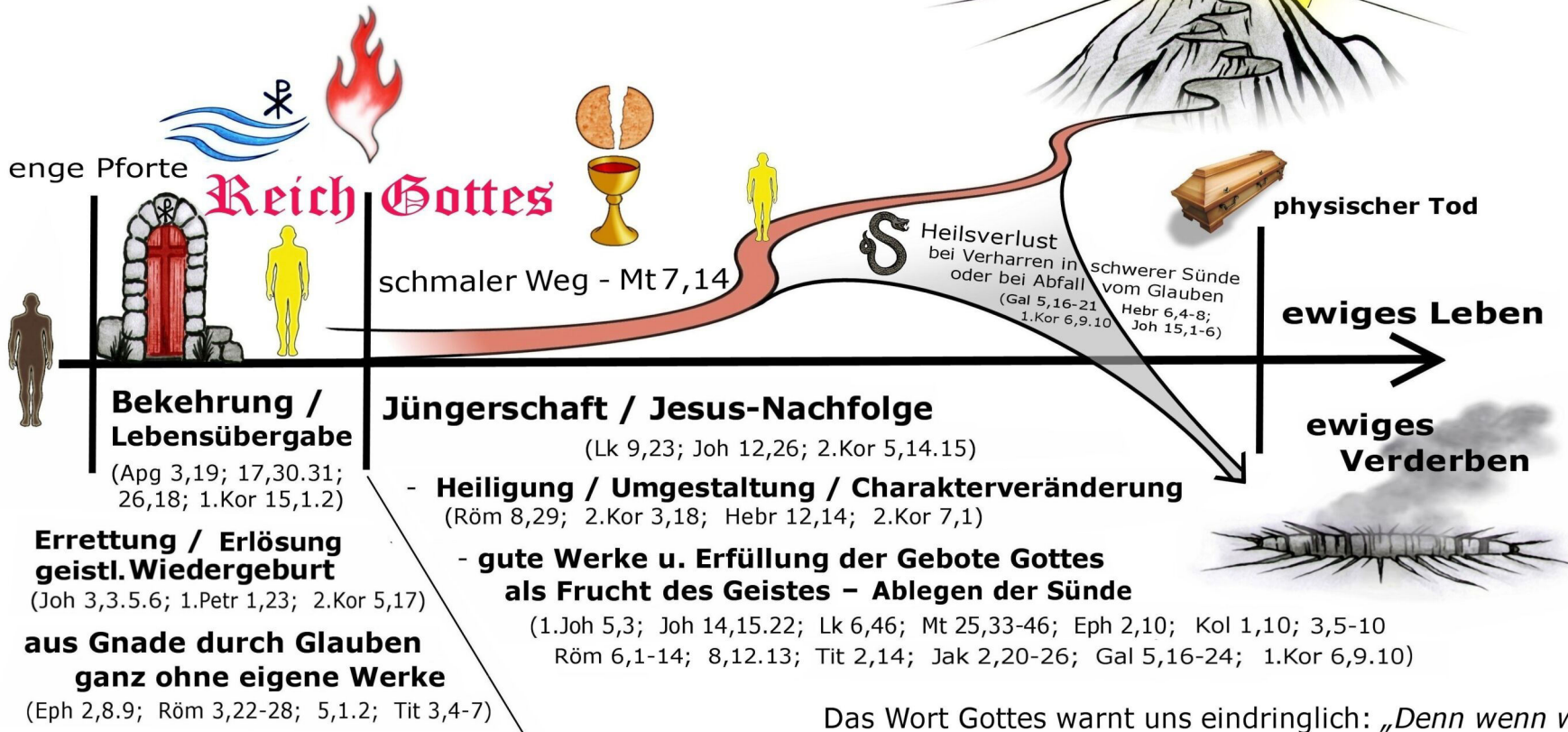
(1.Kor 11,23-27; 10,16; Mt 26,26-28; Mk 14,22-24; Lk 22,19.20; Apg 2,42)

- **Verwirklichung der Gotteskindschaft**

(geistl. Wachstum zur Mündigkeit und Sohnschaft)

(1.Joh 3,1-3; Eph 5,1; Mt 5,48; Hebr 12,4-11; Röm 8,12-15)

Ein „mutwilliges Sündigen“ kann zur „Verhärtung des Herzens“ und zum Heilsverlust führen



Auch wiedergeborene Christen können sich in **schwere Sünde** verstricken. Dann sind sie aufgerufen, durch Sündenbekenntnis die Vergebung zu empfangen und eine sofortige Umkehr zu vollziehen (1.Joh 1,8.9; 2,1.2). Wer das versäumt, setzt seine Erlösung und sein ewiges Leben aufs Spiel. Das geschieht vor allem dann, wenn jemand „**mutwillig sündigt**“. Das ist dann gegeben, wenn jemand **ganz vorsätzlich** eine schwere Sünde (z.B. Ehebruch) begeht nach der Devise: *Dafür kann ich ja später wieder Vergebung empfangen.* Das kann zu einer verhängnisvollen „**Verhärtung des Herzens**“ und zum **Abfall vom Glauben** führen (Hebr 6,4-11).

Das Wort Gottes warnt uns eindringlich: „**Denn wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, bleibt kein Schlachtopfer für Sünden mehr übrig, sondern ein furchtbares Erwarten des Gerichts und der Eifer eines Feuers, das die Widersacher verzehren wird. ... Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens sei, im Abfall vom lebendigen Gott, sondern ermuntert (o. ermahnt) einander jeden Tag, solange es »heute« heißt, damit niemand von euch verhärtet werde durch Betrug der Sünde!**“ (Hebr 10,26.27; 3,12.13)

Wenn Glaubensgenossen schwere Sünde begehen, dann soll man ihnen den Liebesdienst der Ermahnung erweisen und ihnen bei der Umkehr helfen (Jak 5,19.20; Gal 6,1).

Mit dem vollen Evangelium (nach Römer Kap. 3-8) zum Ziel - Teil 1

Der Apostel Paulus lässt keinen Zweifel: nur durch das **vollständige Evangelium** – so wie er es verkündigte – können wir zur **vollen Erlösung** und zum **Ziel des ewigen Lebens** gelangen (siehe **1.Kor 15,1.2** vgl. Gal 1,6-9 u. 2.Kor 11,3.4).

Römer-Brief Kapitel 3-5

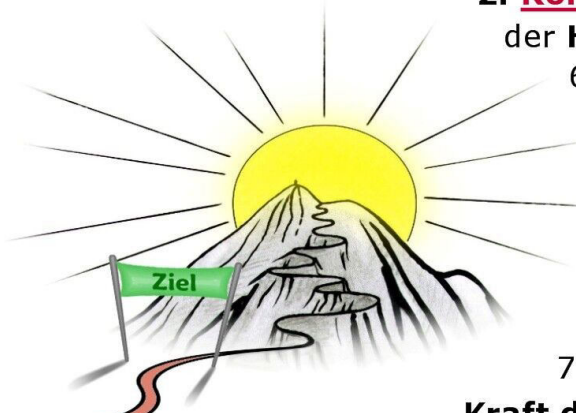


Kapitel 6-8

Vor allem im **Römer-Brief** in den **Kapiteln 3-8** finden wir das **volle Evangelium** nach Paulus.

Darin werden ausführlich die **zwei Abschnitte** des **Christseins** aufgezeigt:

1. Römer Kap. 3-5 – Hier beschreibt Paulus den **Akt der Erlösung**; dieser geschieht durch **Gottes Gnade** und durch den **Glauben an Jesus Christus** im Rahmen einer **schriftgemäßen Bekehrung** (Apg 3,19; 17, 30.31; 26,18.20; Röm 10,5.13). Die Erlösung geschieht **ganz ohne eigene Werke** (Röm 3,22-28; 11,6 – vgl. Eph 2,8.9). Sie beschert uns die **Rechtfertigung** (Röm 1,17; 3,22-26; Phil 3,9; Apg 26,18) und **Sündenvergebung** (Eph 1,7; 1.Joh 2,12), die **geistliche Wiedergeburt** mit dem **Empfang des Heiligen Geistes** (Tit 3,4-6; Eph 2,4.5; Apg 2,38) sowie die **Befreiung von der Macht der Sünde** (Joh 8,34.36; Röm 8,1.2; 6,13.18.22). Nur das allein ist die **„enge Pforte“**, durch die man in das geistliche Reich Gottes gelangt (Mt 7,14; Joh 10,9).



2. Römer Kap. 6-8 – Hier beschreibt Paulus den **Weg der Heiligung** und des **geistlichen Kampfes** (1.Tim 6,12; 2.Tim 2,5; 4,7; 1.Kor 9,24-26; Eph 6,10-18; Hebr 12,1), auf dem sich die Erlösten **bewähren** müssen (Jak 1,4.12; Apg 11,23; 14,22; 1.Petr 1,6.7.9; 2.Petr 1,10; Dan 11,25; 12,10; 2.Tim 2,15; 2.Kor 2,9). Als **Erlöste** sollen sie **ein erlöstes, geheiliges Leben führen** (1.Tess 4,3; Hebr 12,14; 2.Kor 6,17.18; 7,1; 1.Petr 1,15; 2.Petr 3,10), indem sie durch die

Kraft des Heiligen Geistes die fleischlich-sündige Wesensnatur überwinden und **die Sünden ablegen** (Röm 6,1-4.6.12.13.22; 8,12.13; Kol 3,5-10; Eph 4,22-25.31; Gal 5,16.17.24) und **als Frucht des Geistes Liebeswerke** hervorbringen (Joh 15,1-6; Gal 5,22.23; Tit 2,14; Eph 2,10; Kol 1,10; 1.Joh 3,18; Jak 2,20-26).

Das ist der **„schmale Weg“** der **Jüngerschaft** (= Jesus-Nachfolge), den die erlösten Kinder Gottes gehen sollen, damit sie **das Ziel erreichen** (Mt 7,14; Joh 14,6; 1.Petr 1,6-9; Phil 3,13.14; Hebr 2,1; 3,14; 6,12; 10,39).

Von diesem Weg kann man auch **wieder abkommen** durch den **„Betrug der Sünde“**, der eine **Herzensverhärtung** und einen **Glaubensabfall** herbeiführen kann - und damit aber auch den **Heilsverlust** (Hebr 3,13; 6,4-12; 1.Kor 5,2; 2.Kor 6,1; 1.Tim 6,21). Denn nicht alle, die aufbrechen, erreichen das Ziel. Und **nicht alle**, die einmal **gerettet wurden, bleiben errettet** (Mt 22,14; 24,10-13; Kol 1,22.23; 1.Kor 9,24-27; 2.Kor 11,3.4; Hebr 6,4-12; 4,1-3.11; 2.Petr 2,20-22). **Viele** sind **Berufene** (o. Gerufene/Geladene), aber nur **wenige** erreichen das Ziel der **Auserwählung** (Mt 20,16; 22,14).

Mit dem vollen Evangelium (nach Römer Kap. 3-8) zum Ziel - Teil 2

Römer Kap. 3-5 beschreibt die „**enge Pforte**“ des Heilsempfangs durch Glauben (bei der Bekehrung).

Römer Kap. 6-8 beschreibt den „**schmalen Weg**“ der Heilsverwirklichung - der sog. „**Heiligung**“ - der Glaubensverwirklichung und der Bewährung.

Viele Christen wollen nur den **ersten** Abschnitt des Christseins, nämlich die **Gnade ohne Werke**. Sie wollen nur das **halbe Evangelium** nach **Römer 3-5** und entziehen sich dem Anspruch von **Römer 6-8**. Denn dort erwartet Gott von seinen erlösten Kindern, dass sie auf dem „**schmalen Weg**“ Schritt für Schritt ein **erlöstes, befreites und geheiligtes Leben** führen. Und gerade dazu stellt Gott ihnen die **große Kraft seines Heiligen Geistes** zur Verfügung. Sie sollen zu siegreichen „**Überwindern**“ werden (Röm 8,37; 12,21; 1.Joh 5,4.5; Offb 21,7; 2,7.11.17.26; 3,5. 12.21), die **das Ziel erreichen** und die Verheißung des himmlischen Erbes – das ewige Leben - erlangen (Hebr 6,12; 10,36; 12,14; 1.Tim 6,12; Eph 6,6; 1.Petr 1,9).

Selbstverständlich ist der „**schmale Weg**“ ebenfalls ein Weg der **Gnade** und des **Glaubens** – aber eines **geprüften und bewährten Glaubens** (1.Petr 1,7; Jak 1,2.3; Röm 5,4; 2.Kor 2,9), der

Die Grundaussage von
Römer Kap. 3-5:

„Gottes Gerechtigkeit aber (kommt) durch **Glauben** an Jesus Christus für alle, die **glauben**. ... denn alle haben gesündigt ... und werden umsonst gerechtfertigt durch seine **Gnade**, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.“

(Röm 3,22-24 - vgl. 5,1.2)

Römer-Brief



Die Grundaussage von
Römer Kap. 6-8:

„... wandelt in der Neuheit des Lebens ... Sollen wir sündigen, weil wir ... unter Gnade sind? Auf keinen Fall! ... So herrsche nun nicht die Sünde in eurem sterblichen Leib ... stellt eure Glieder **nicht** der Sünde zur Verfügung als Werkzeuge der Ungerechtigkeit, sondern Gott ... als Werkzeuge der Gerechtigkeit!“

(Röm 6,4.12-15 – vgl. 8,12.13)

sich durch entsprechende Werke und Verhaltensweisen als echt erweisen soll (Röm 6,4.11-13; Jak 2,14-26; Gal 5,6; Mt 5,16; 2.Kor 8,8).

Durch **Werke** fällt man nur dann aus der **Gnade** (Gal 5,4; Röm 4,4; 11,6), wenn man seine Gerechtigkeit und Anerkennung vor Gott aus seinen *Verdiensten* und *Gesetzeswerken* ableiten will und darüber die Glaubens-Gerechtigkeit verleugnet (vgl. Gal 3,11.12; Phil 3,6-9; 2.Kor 5,21). Ansonsten sind **gute Werke** sowie das **Ablegen von Sünden** und die **Befolgung der Gebote Gottes** ein klares Zeichen dafür, dass man die Erlösung **tatsächlich erfahren hat** und auch bereit ist, den Willen Gottes zu erfüllen (2.Kor 5,14.15; Hebr 6,10-12; 10,36; Mk 3,35; 2.Thess 1,11; 1.Petr 4,2; 1.Joh 2,17).

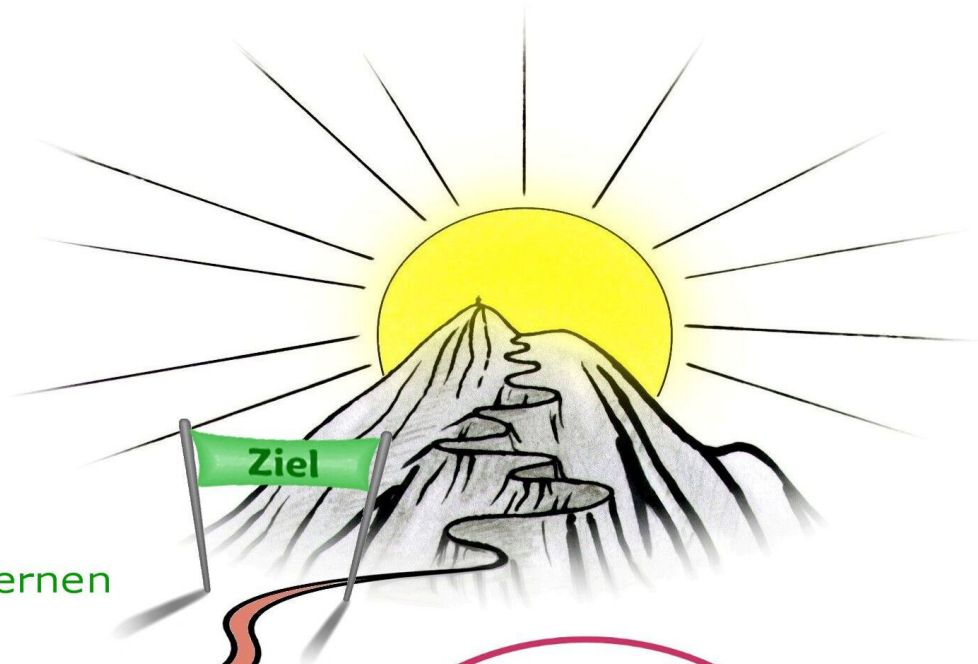
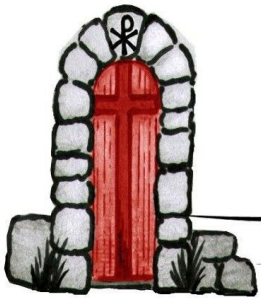
Durch **das volle Evangelium**
zur **vollen Erlösung**,
die Gläubige ans **Ziel** bringt!

Römer-Brief Kapitel 3-5



Mit dem Apostel Paulus
das **geistliche Laufen** lernen

Kapitel 6-8



Römer-Brief

Kapitel
3-5
Gnade
Glaube

Kapitel
6-8
Glaubens-
praxis,
Ablegen
der Sünde

Apostel Paulus: „Aber ich achte mein Leben nicht der Rede wert, damit ich meinen Lauf vollende und den Dienst, den ich von dem Herrn Jesus empfangen habe: das Evangelium der Gnade Gottes zu bezeugen. ... Deshalb bezeuge ich euch am heutigen Tag, dass ich rein bin vom Blut aller; denn ich habe nicht zurückgehalten, euch **den ganzen Ratschluss Gottes** zu verkündigen. ... Ich tue euch aber, Brüder, **das Evangelium** kund, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch steht, **durch das ihr auch gerettet werdet, wenn ihr festhaltet, mit welcher Rede ich es euch verkündigt habe**, es sei denn, dass ihr vergeblich zum Glauben gekommen seid. ... [Wer auch immer] euch etwas als Evangelium verkündigt entgegen dem, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: Er sei verflucht!“ (Apg 20,24.26.27; 1.Kor 15,1.2; Gal 1,8)

Das geistliche Laufen-Lernen

Durch die „**enge Pforte**“ und auf dem „**schmalen Weg**“ zum **Ziel** gelangen

Das Dilemma vieler „Christen“ besteht darin: sie versuchen den „**schmalen Weg**“ der **Heiligung** zu gehen, haben aber noch gar nicht richtig die „**enge Pforte**“ einer *schriftgemäßen* Bekehrung und geistlichen Wiedergeburt (mit Empfang des Heiligen Geistes) durchschritten.

Das kann nicht gelingen!

Auf dem „**schmalen Weg**“ werden Neubekehrte anfangs immer wieder **straucheln, stolpern** und manchmal auch **fallen** (Jak 3,2; 1.Joh 1,8; 2,1.2; Hebr 4,15.16; Pred 7,20; Spr 24,16; Jer 8,4; Ps 37,24), doch mit der Zeit lernen sie das „**geistliche Laufen**“ (Gal 5,16.25; Eph 4,22; Röm 8,4; 1.Petr 1,15) und bewegen sich stetig auf das *Ziel der Vollkommenheit* zu (Phil 3,12-15; Hebr 12,1.2; Lk 9,62; Mt 5,48; Kol 4,12; 2.Thess 1,11.12). Es ist der Weg des **geistlichen Wachstums**, auf dem geistlich wiedergeborene **Säuglinge** zu **Jünglingen** und **reifen Vätern und Müttern „in Christus“** heranwachsen (1.Joh 2,14) – vorausgesetzt, sie nähren sich von der **vollwertigen Speise** des biblischen Wortes Gottes und von guter Lehre (1.Petr 2,1.2; Apg 20,26.27.32; Hebr 5,13.14; 2.Tim 3,16.17; Eph 4,13-15; Kol 1,10; 3,16; Mt 4,4). Durch die Proteine des Wortes Gottes entwickeln sich ihre geistlichen Glaubensmuskeln - durch Übung der Gleichgewichtssinn.

Natürlich ist es leichter, dem Anspruch Gottes auszuweichen, indem man seine Niederlagen und sein sündiges Verhalten **entschuldigt** und **theologisch rechtfertigt** und sich bei Verfehlungen ständig nur auf die Gnade beruft ... Doch gerade die **Gnade** ist es, die uns von der Macht der Sünde **befreit** hat und uns zur **Heiligung** (= geistl. Läuterung) aufruft (Röm 6,2.3.12-14.18.22; 8,2; Joh 8,34.36; 1.Thess 4,3; 2.Kor 7,1; Hebr 12,14).

**„Der Gerechte fällt siebenmal
- und steht doch wieder auf.“**

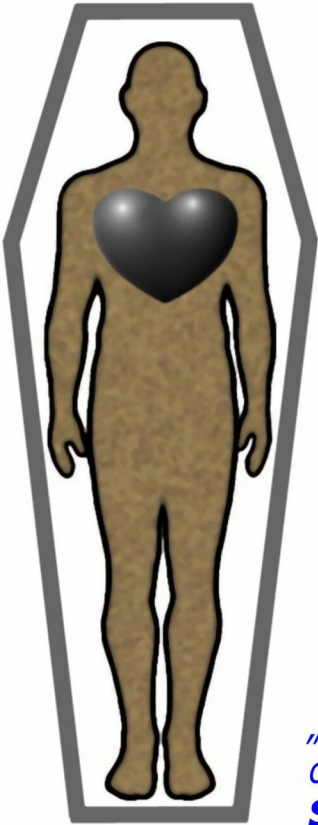
(Spr 24,16)



Was für ein folgenschwerer Irrtum zu meinen, man könnte das **ewige Ziel** erreichen, ohne durch die **enge Bekehrung-Pforte** zu treten - und ohne den **schmalen Heiligungsweg** zu gehen! (Lk 13,23.24; Mt 7,13.14; Hebr 12,14; 1.Kor 6,9.10; Gal 5,16-21; 6,7.8)

Erlöste Gotteskinder können und sollen die Gebote Gottes halten

Wir werden nicht durch **gute Werke** oder durch **das Halten der Gebote Gottes** erlöst!
Doch wenn wir durch den **Glauben an Jesus Christus** die **Gnade Gottes** und die **Erlösung**
empfangen haben, dann sollen wir als wiedergeborene, erlöste Gotteskinder die **Gebote**
Gottes in der **Kraft des Heiligen Geistes** erfüllen.

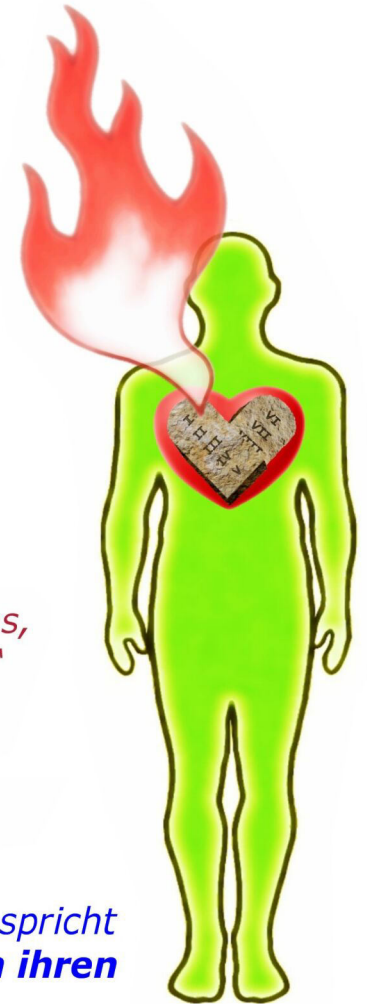


*„Auch euch hat Gott mit Christus auferweckt, die ihr **tot** wart in euren **Vergehungen** und **Sünden**, in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Zeitlauf dieser Welt ... Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat um seiner vielen Liebe willen, womit er uns geliebt hat, **auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht** ... Denn aus **Gnade** seid ihr gerettet durch **Glauben**, und das nicht aus euch, **Gottes Gabe** ist es; **nicht aus Werken**, damit niemand sich rühme. Denn wir sind sein Gebilde (o. Werk), in Christus Jesus (neu) **geschaffen zu guten Werken, die Gott vorbereitet hat**, damit wir in ihnen wandeln sollen.“ (Eph 2,1-10)*

Jesus Christus erklärte: „Wer **meine Gebote** hat und **sie hält, der** ist es, der mich (wirklich) **liebt**; ... wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht.“ (Joh 14,21.24) „Was nenne ihr mich aber: Herr, Herr!, und tut nicht, was ich sage!?“ (Lk 6,46 - siehe auch Mt 7,21; 1.Joh 2,4)

*„Denn dies ist **die Liebe Gottes**: dass wir **seine Gebote halten**; und seine Gebote sind nicht schwer.“ (1.Joh 5,3)*

*„»Dies ist der [neue] Bund, den ich für sie errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr, **ich werde meine Gesetze in ihre Herzen geben und sie auch in ihren Sinn schreiben**«“ (Hebr 10,16 > Jer 31,33)*



*„Und ich werde euch ein **neues Herz** geben und einen **neuen Geist** in euer Inneres geben ;... und **ich werde machen, dass ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut.**“ (Hes 36,26.27)*



Wer die **Grenzlinie** der **Gebote Gottes** und der **biblischen Lehre** überschreitet, der begibt sich in Gefahr und geht ein hohes Risiko ein. *„Der Kluge sieht das Unglück (o. die Gefahr) und verbirgt sich; die Unverständigen aber gehen weiter und müssen es büßen.“* (Spr 22,3)

Bibellehrer und Seelsorger tragen mit dem, was sie vermitteln, eine hohe Verantwortung. Sie dürfen keine Ratschläge erteilen, die zu Grenzüberschreitungen animieren. *„Denn es ist notwendig, dass Verführungen (o. Anlässe zur Sünde) kommen. Doch wehe dem Menschen, durch den die Verführung kommt!“* (Mt 18,7 – siehe auch Jak 3,1)

* Für **Sünde** (Verfehlung) wird im Alten Testament der hebr. Begriff **„chata“** verwendet und im Neuen Testament der griech. Begriff **„hamartia“**.

Eine übermäßige Fixierung auf die Bibel und ihre einzelnen Gebote führt nur zu Biblizismus und Gesetzlichkeit. Wir werden ja doch nicht durch Werke, sondern allein durch die Gnade Gottes (*sola gratia*) und allein durch den Glauben (*sola fide*) errettet!



Die Erfüllung der Gebote Gottes contra Gesetzlichkeit und Gesetzlosigkeit

dass der Gläubige durch ein fortwährendes Leben in der Kraft des Heiligen Geistes die sündige Wesensnatur in sich (sein „Fleisch“) überwinden soll: „**Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches** (= Sünde) **nicht erfüllen.** Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist auf, der Geist aber gegen das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt ...“ (Gal 5,16.17)



Sicherlich gibt es beim Gebrauch der Bibel ein krankhaftes Übermaß (= **Bibilizismus**) und auch einen allzu akribischen Buchstabengehorsam (= **Gesetzlichkeit**). Doch es gibt auch eine **sträfliche Missachtung des Wortes und der Gebote Gottes** – die „**Gesetzlosigkeit**“. Den Betreffenden muss Jesus eines Tages bekennen: „*Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr **Übeltäter*** (wörtl.: *ihr **Gesetzlosen*** - griech.: „*ergazomenoi tin anomian*“ = „**die Gesetzlosigkeit Tuenden**“ (Mt 7,23)

Dieser geistliche Kampf ist allen wiedergeborenen Gotteskindern aufgetragen (Röm 8,12.13). Gläubige versagen zwar immer wieder einmal und versündigen sich, aber dann können und sollen sie ihre Verfehlung **umgehend bereinigen** - nach 1.Joh 1,9; Jak 5,19.20; Spr 24,16.

Wer nach seiner Bekehrung/Errettung **fortwährend in schweren Sünden weiterlebt** (z.B. Unzucht, Ehebruch, Diebstahl, Lüge, Gewalt, Okkultismus, Alkohol- und Drogensucht etc.), der gefährdet seine Erlösung und sein ewiges Seelenheil (1.Kor 6,9.10; Gal 5,19-21; Offb 22,11-15 – siehe dazu die folgenden Graphiken).

Ohne jeden Zweifel wird ein Sünder nicht durch **Gesetzlichkeit** (Werkgerechtigkeit) gerettet. Er wird allein durch die **Gnade Gottes** und durch den persönlichen **Glauben an Jesus Christus gerechtfertigt** und **erlöst** (Röm 3,21-28). Dadurch empfängt er **Sündenvergebung** und die **geistliche Neugeburt** (Joh 3,3.5.6; Tit 3,5; 1.Petr 1,23).

Nach seiner Errettung und geistlichen Neugeburt - wenn er den Heiligen Geist empfangen hat - ist er jedoch dazu aufgerufen, „**in der Neuheit des** (geistlichen) **Lebens zu wandeln**“ (Röm 6,4) und die Gebote Gottes zu erfüllen (1.Joh 5,3). Das bedeutet,

Zur Orientierung im Glaubensleben hat Gott uns sein Wort gegeben. Es zeigt uns, wo der gefährliche „**rote Bereich**“ der Sünde beginnt. Wir tun gut daran, die Leitlinien Gottes zu beachten. Im Neuen Bund sind die Gebote Gottes zwar auf unsere Herzenstafeln geschrieben (Jer 31,33; Hes 36,26.27; Hebr 8,10), aber weil das menschliche Herz trügerisch ist (Jer 17,9), brauchen wir **als Korrektiv** das **geschriebene Wort Gottes** (nicht den „*Buchstaben*“ – 2.Kor 3,6).

Ob jemand seinem geistlich erweckten Herzen folgt oder nach seinem „*Fleisch*“ lebt, das kann man daran erkennen, ob er sich im „**grünen Bereich**“ der Gebote Gottes bewegt und diese *nicht auflöst*, sondern vielmehr *erfüllt* (Mt 5,19; Joh 14,21; Röm 13,8-10).

Jesus hat alle Gebote des Gesetzes und der Bibel in dem Universal-Gebot der Liebe zusammengefasst. Wer in der Liebe lebt, der braucht sich nicht mehr an *einzelne* Gebote zu halten – weder an die des mosaischen Gesetzes noch an die des neuen Testaments.

Jesus hat deutlich gemacht, um was es bei den Geboten und Forderungen des Gesetzes Moses und der Propheten geht: »Du sollst den Herrn, **deinen Gott, lieben** mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.« Dies ist das **größte und erste Gebot**. Das zweite aber ist ihm gleich: »Du sollst **deinen Nächsten lieben** wie dich selbst.« An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten." (Mt 22,37-40 – vgl. 5Mo 6,5; 10,12; 3.Mo 19,18)

Die **Zielrichtung** der einzelnen Gebote des Gesetzes war und ist die **Liebe zu Gott und zum Nächsten**. Wenn bei der Erfüllung der Gebote Gottes die **agape-Liebe** fehlt, dann wird daraus ein **unbarmherziger, geistloser Buchstabengehorsam** (2.Kor 3,6).

Jesus hat mit seiner Erklärung keineswegs die einzelnen Gebote des alten und neuen Testaments aufgehoben. Im Gegenteil!

Die Liebe ist die Erfüllung – nicht der Ersatz – des Gesetzes

Er betonte: „Wer nun eins dieser **geringsten Gebote** (des Gesetzes Moses) auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber **tut und lehrt**, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel.“ (Mt 5,19)

Hier stellt Jesus dem „**größten und ersten Gebot**“ der Gottesliebe das „**geringste Gebot**“ des Gesetzes gegenüber und betont, dass dieses ebensowenig aufgelöst und beiseite geschoben werden darf.

Auch der Apostel Paulus hat das Gesetz **nicht aufgelöst**, sondern dessen **Erfüllung** gelehrt: „Denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz **erfüllt**. Denn das: »Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren«, und wenn es ein anderes Gebot gibt, ist in diesem Wort zusammengefasst: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.« Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Die **Erfüllung des Gesetzes** ist also die **Liebe**.“ (Röm 13,8-10)

Wenn jemand behauptet, er lebe in der Liebe, und missachtet die Gebote Gottes, dann erweist er sich als Lügner. Denn die **Liebe** ist **nicht** der **Ersatz** für das Gesetz, sondern dessen **Erfüllung**. Die Liebe **erfüllt** das Gesetz! Gott hat uns seine konkreten Gebote nicht geben, damit wir sie beiseite schieben. Sie sind ein wirkungsvolles Korrektiv für die **subjektiven Vorstellungen**,



Menschenliebe oder Gottesliebe ?

die wir Menschen von **Liebe** haben. Heute wird „Liebe“ oftmals als widerspruchslose, *tolerante Duldung* jeder Unart aufgefasst oder als *herz-erwärmende Emotion*. Aber das ist rein menschliche Liebe, die sich von **der agape-Liebe Gottes** grundlegend unterscheidet. Die menschliche Liebe verfehlt oftmals das, was Gott uns durch seine konkreten Gebote als Liebe definiert. Deren Verwirklichung besteht darin: „Denn dies ist die Liebe Gottes: dass wir seine Gebote halten ...“ (1.Joh 5,3).

Nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade

„... denn ihr seid **nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.**“ (Röm 6,14 – siehe auch 1.Kor 9,20; Gal 4,5)

„Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, **seid ihr nicht unter dem Gesetz.**“ (Gal 5,18)

Das **Gesetz** als solches ist „heilig, gerecht und gut“ (Röm 7,12 – siehe auch Ps 19,8; 119,172). Es konnte den Menschen zeigen, was in Gottes Augen als Sünde gilt (Röm 3,20), doch es war nicht in der Lage, sie von der Macht der Sünde zu erlösen und ihre sündigen Herzen zu verändern (Gal 3,21; Röm 8,3). Denn das vermag nur die **Gnade Gottes im Glauben** an das wirksame Erlösungsblut Jesu Christi (Röm 3,25; 5,9; 6,4; Eph 2,4-9; 2.Kor 5,17; Hes 36,26.27). Deshalb stehen **Gläubige** jetzt „**unter der Gnade**“. Sie stehen nicht mehr „**unter**“ dem Gesetz, sondern „**über**“ dem Gesetz – sie sind **nicht mehr die Knechte des Gesetzes, sondern das Gesetz muss ihnen dienen**. Und wie geschieht das? Indem sie es als **weisen Ratgeber** erachten, der ihnen zeigt, was in den Augen Gottes als Ungerechtigkeit und Sünde gilt: „**durchs Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.**“ (Röm 3,20 – siehe auch Röm 7,7) Denn erlöste Christen sind ja dazu aufgerufen, in der Kraft des Heiligen



„ihr seid **nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade**“
(Römer 6,14)

Geistes die **unreinen Begierden zu überwinden** und die **Sünden abzu- legen** (Gal 5,16.17; Röm 6,11-15; 8,12.13; Kol 3,5-10; 1.Petr 2,1; Jak 2,17.26).

Um die Sünde ablegen zu können, muss man sie jedoch als solche identifizieren. Dafür reicht subjektives menschliches Ermessen allein nicht aus. Deshalb hat Gott uns im **Neuen Testament** eine ganze Reihe von **konkreten Geboten** geben, die oftmals sogar aus den Verordnungen des Gesetzes ableitet sind. Aber auch das **Gesetz** selbst kann uns bei der Erkenntnis von Sünde ein weiser Berater sein. Denn das, was das Gesetz als Sünde bezeichnet, ist in der Regel immer noch Sünde! Daher erklärte Jesus: „**Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen ... Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel.**“ (Mt 5,17-19) In dieser Hinsicht sollten sich Christen mehr mit dem Gesetz Moses befassen! „**Wir wissen aber, dass das Gesetz gut ist, wenn jemand es gesetzmäßig gebraucht ...**“ (1.Tim 1,8).

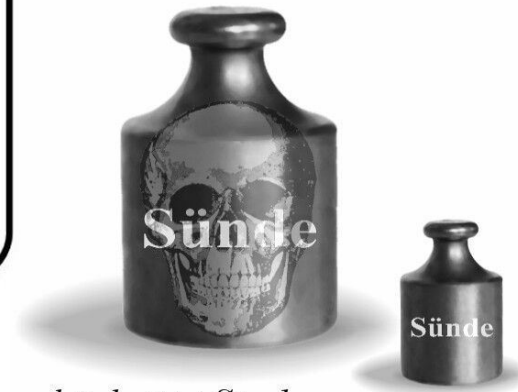
Wir sind aus Gnade und Glauben erlöst worden, nicht durch Werke. Wenn wir an Jesus glauben, werden wir das ewige Leben erlangen, selbst wenn wir schwere Sünden begehen. Denn niemand kann sündlos leben und alle Gebote Gottes halten. Außerdem wiegen vor Gott alle Sünden gleich schwer.

„Es gibt Sünde zum Tod ... Jede Ungerechtigkeit ist Sünde; und es gibt Sünde, die nicht zum Tod ist.“ (1.Joh 5,16.17)

Wiedergeborene Christen sind tatsächlich ganz **ohne Werke** allein durch **Gnade** und **Glauben erlöst** worden (Röm 3,22-28; Eph 2,8.9; Tit 3,4.5) und haben dadurch **ewiges Leben** empfangen (Joh 3, 15.16; 11,25.26). Doch leider wird heute in vielen Gemeinden die schriftwidrige Auffassung vertreten, aufgrund der Gnade könne Sünde einen Gläubigen grundsätzlich nicht mehr daran hindern, zum ewigen Leben im Himmelreich Gottes zu gelangen. Diese Auffassung entspricht quasi der Lehre von der „Unverlierbarkeit des Heils“ bzw. von der „ewigen Heilsicherheit“. Diese Lehre besagt, dass jeder, der eine wahre Bekehrung vollzogen habe und gläubig geworden sei, unter gar keinen Umständen seine Erlösung und das ewige Leben wieder verlieren könne.

Doch im Neuen Testament finden wir eine andere Wirklichkeit: Wer als Gläubiger nach seiner Bekehr-

Was passiert, wenn Gläubige in schwerer Sünde verharren bzw. diese nicht bereinigen? - Teil 1

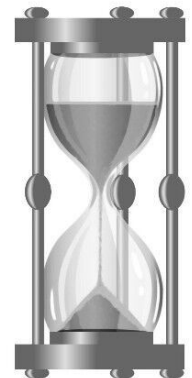


ung und geistlichen Neugeburt in **schwerer Sünde (weiter)lebt**, befindet sich im Zustand der **Heilsgefährdung** und riskiert sogar - solange er nicht umkehrt und dafür Vergebung empfängt - den vollständigen **Heilsverlust**. Und wer **vom Glauben gänzlich abfällt**, der verliert unwiderruflich die Gabe des Heiligen Geistes, sein *geistliches* Leben sowie das ewige Leben. (Kol 1,22.23; 1.Kor 15,2; 2.Kor 6,1; Hebr 6,4-8; 2.Thess 2,3; Lk 8,13.14)

Es kommt zwar immer wieder vor, dass auch wiedergeborene Christen in **schwere Sünde**

fallen, aber dann können und sollen sie ihren Fehltritt **umgehend bereinigen**. Dies geschieht durch **Buße** (= Umkehr/Sinnesänderung - Lk 5,32; Röm 2,4; 2.Kor 7,9.10; 12,21; Offb 2,5.16.21.22; 3,19), **Reue** (Lk 17,4; Jer 31,19; Ps 38,19), **Sündenbekenntnis** (1.Joh 1,9; Spr 28,13; Lk 15,21); **Bitte um Vergebung** (bei Gott und ggf. auch bei den Betroffenen - Lk 18,13; Ps 25,11; Lk 12,58.59), **Empfang der Vergebungsgnade** (Hebr 4,15.16; 12,15) und durch **Beendigung der sündigen Verhaltensweise** (Spr 28,13; 1.Petr 2,1; Kol 3,5-10; Jes 55,7). Die befreiende Verheißung Gottes lautet: „Wenn wir **unsere Sünden bekennen**, ist er **treu und gerecht**, dass er uns **die Sünden vergibt** und uns **reinigt** von jeder Ungerechtigkeit.“ (1.Joh 1,9.10 - siehe auch Spr 28,13; Ps 32,5)

Die Bereinigung massiver Fehltritte sollte nicht auf die lange Bank geschoben werden. Denn sonst könnte es irgendwann heißen: „**Zu spät!**“



Was passiert, wenn Gläubige in schwerer Sünde verharren bzw. diese nicht bereinigen? - Teil 2



Wenn Gläubige das *Ablegen* oder die *Bereinigung schwerer Sünden* versäumen, dann geraten sie in einen Zustand der **Heilsgefährdung** oder gar des **Heilsverlusts**. Darüber lässt die Schrift keine Zweifel:

„Offenbar (d.h. offenkundig) aber sind die **Werke des Fleisches**; es sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei (Okkultismus), Feindschaften, Streit, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen (Spaltungen), Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen. Von diesen sage ich euch im Voraus, ... dass die, **die so etwas tun** (ohne umzukehren), **das Reich Gottes nicht erben werden.**“ (Gal 5,19-21 – siehe auch Gal 6,7.8)

Wer gläubig ist und trotzdem in schwerer Sünde verharrt, dem bleibt die Tür zum Himmel verschlossen:

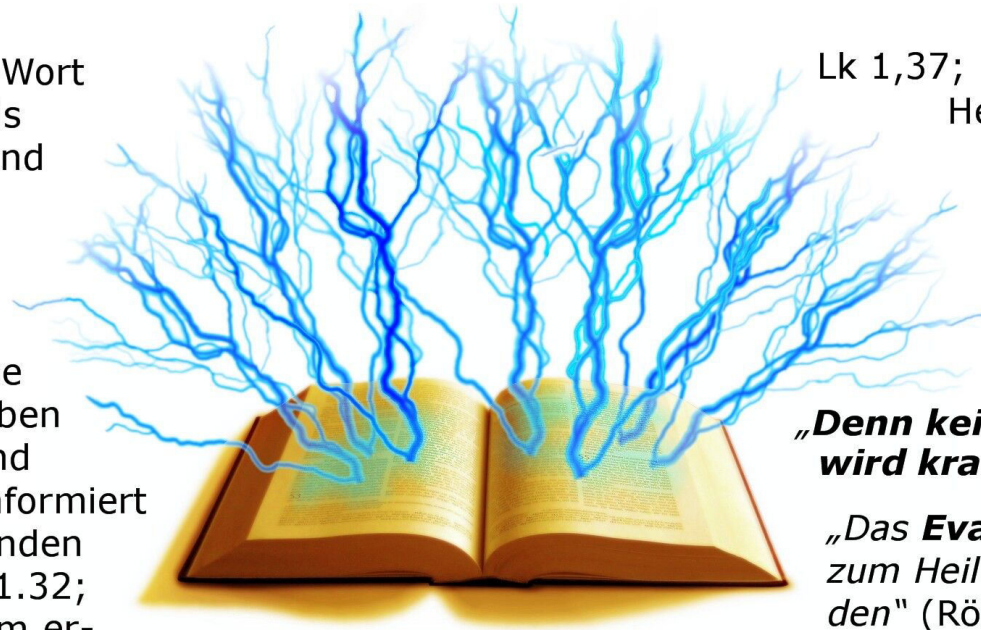
„Ungerechte werden das Reich Gottes nicht erben! **Irrt euch nicht!** - **Weder** Unzüchtige noch Götzendiener noch Ehebrecher noch Lustknaben noch Knabenschänder noch Diebe noch Habsüchtige noch Trunkenbolde noch Lästerer noch Räuber **werden das Reich Gottes erben.**“ (1.Kor 6,9-10 – siehe auch Offb 21,8; 22,15; Mt 7,21-23)

„So sind wir nun, Brüder, nicht dem Fleisch Schuldner, um nach dem Fleisch zu leben; denn wenn ihr nach dem **Fleisch** lebt, so werdet ihr **sterben**, wenn ihr aber durch den **Geist** die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr **leben.**“ (Röm 8,12.13)

„Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist! ... **Jetzt aber legt auch ihr das alles ab:** Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Mund. Belügt einander nicht ...“ (Kol 3,5.8.9)

Das **Wort Gottes** hat unermessliche **Kraft**

Ohne das biblische Offenbarungs-Wort hätten wir nur spärliche Erkenntnis über Gott, sein Wesen, sein Tun und seine Absichten (Röm 1,18-25; Apg 14,17; 17,27.28; Jes 40, 21.22). Von **Jesus Christus** und seinem **Erlösungswerk** wüssten wir gar nichts. Ohne diese Erkenntnis könnten wir nicht glauben und blieben für immer unerlöst und verloren. Doch das Wort Gottes informiert und verhilft zur heilsamen, erlösenden **Wahrheits-Erkenntnis** (Joh 8,31.32; 1.Tim 2,3.4; Kol 1,5.6). Außerdem erweckt es bereitwillige Menschen zum **rettenden Glauben** an das (schriftgemäße!) **Evangelium** und an **Jesus Christus**, den Erlöser der Welt (Röm 10,8-10.17; 1.Thess 2,13; Hebr 11,1.6; Eph 1,13; Lk 8,15; Joh 17,20; 2,22; 2.Tim 3,15; Apg 13,48 – vgl. Ps 106,24). Das biblische Wort ist aber nicht nur *Informationsquelle*, sondern es hat **unermessliche wunderwirkende, erlösende und befreiende Kraft** (Apg 20,32; 2.Tim 3,15; Röm 1,16). Das **Wort** ist nämlich die Starkstromleitung, durch die die Hyperpower des Heiligen Geistes fließt. Der Glaube erweckt und erfährt diese Kraft.



Wir sollen nicht dem **tötenden Buchstaben** des Wortes Gottes dienen, sondern *dem lebendigen Wort* und dem darin wirkenden *lebendig machenden Geist Gottes* (2.Kor 3,6; Joh 6,63). Denn das lebendige Wort Gottes ist das **kraftvolle, höchst wirksame Werkzeug Gottes**, durch das der Allmächtige seine Pläne und Absichten *ausführt* und seinen Willen *vollstreckt* (1.Mo 1,3.6ff; Jer 1,12; 5,14; 23,29; Jes 55,8-11; Kol 1,5.6; Joh 6,63; 17,17;

Lk 1,37; 8,11; Röm 1,16; 1.Kor 1,18.24
Hebr 4,12; 11,3; Ps 33,6.9;
Apg 20,32; 1.Petr 1,23-25).

Wer die Bibel nur als „Gesetzbuch“ liest, oder als „theologische Dogmatik“, der verpasst das Wesentlichste.

„Denn kein Wort, das von Gott kommt, wird kraftlos sein.“ (Lk 1,37)

„Das Evangelium: es ist Gottes Kraft zum Heil (o. zur Rettung) jedem Glaubenden“ (Röm 1,16 – siehe auch 1.Kor 1,18).

„Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist“ (Hebr 4,12 – siehe auch Jer 23,29)

Jesus Christus: **„Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben“** (Joh 6,63)

(siehe auch: Joh 7,38.39; 8,31.32; 15,7; Lk 4,32; 1.Petr 1,23-25; Lk 8,11; 1.Thess 1,5; 2,13; Jes 55, 10.11; Eph 6,10.16; Spr 4,20-23)

Der Apostel Paulus fordert die Gläubigen auf:

„Lasst euch immer wieder neu mit Heiligem Geist erfüllen!
Strebt mit aller Entschlossenheit nach der Geistesfülle!
Denn wenn ihr in der Kraft des Geistes lebt,
dann macht euch das zu Überwindern.
Dann müsst ihr nicht mehr die Begierden und
unreinen Lüsten der sündigen Wesensnatur erfüllen,
die weiterhin in eurem Fleisch wohnt.
Diese will euch daran hindern, den Willen Gottes
zu erfüllen und das ewige Ziel zu erreichen.

Gott öffne euch die Augen und gebe euch
den Geist der Weisheit und Offenbarung,
damit ihr seinen Willen versteht und erkennt,
was für eine große Hyper-Kraft in euch,
den Gläubigen und Erlösten, jetzt schon
wirksam ist, damit ihr zur ganzen Fülle gelangt.
Auf diese Weise lebt ihr zur Verherrlichung Gottes.“

(nach Eph 5,18; 3,16.19; 1,17-19; Gal 5,16.17.25; Röm 7,18;
8,1.5.6.12.13; Kol 1,9.10; 1.Kor 6,20; 2.Thess 1,11.12)

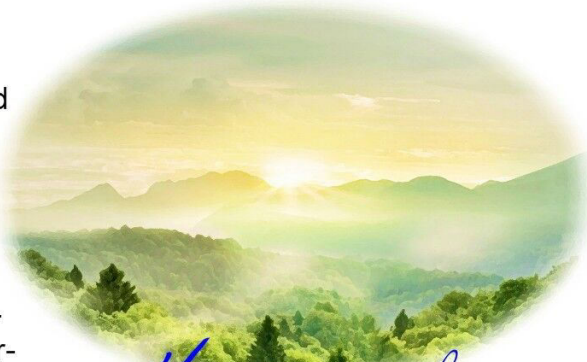


Himmel oder Hölle? – du selbst entscheidest!

Der dreieinige Gott – Vater, Sohn und Heiliger Geist – ist ein „**Retter-Gott**, welcher will, dass **alle Menschen gerettet** werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“ (1.Tim 2,3.4). Die Schrift offenbart uns aber, dass keineswegs alle Menschen das Ziel des ewigen Lebens erreichen werden. Zu den einen wird Jesus Christus am Ende einmal sagen: „**Kommt her, Gesegnete meines Vaters, erbt das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an!** ... Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: **Geht von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!** ... Und diese werden hingehen zur **ewigen Strafe, die Gerechten aber in das ewige Leben.**“ (Mt 25,34.41.46) – Wer am Ende auf welcher Seite steht und wen welches Geschick trifft, das hängt nicht von einer souveränen Willkür Gottes ab - so wie das die Anhänger des Calvinismus (mit der doppelten Prädestinationslehre) meinen -, sondern **von jedem Einzelnen.**

Mit unvorstellbarer Geduld gibt Gott den Menschen Hilfestellung, durch die „enge Pforte“ in das (jetzt noch verborgene) Königreich Gottes einzutreten und sich auf dem „schmalen Weg“ zu bewähren. Auch von den wiedergeborenen Gläubigen und entschiedenen Christen werden nicht alle das Ziel erreichen: „**Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.**“ (Mt 22,14)

Jesus begann seinen Dienst mit der Predigt des Evangeliums (= gute Botschaft) und rief den Menschen zu: „**Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut Buße** [d.h. vollzieht eine Umkehr/Bekehrung] **und glaubt an das Evangelium!**“ (Mk 1,14.15) Seit dem Kommen des Heiligen Geistes an Pfingsten können Menschen, die dem Ruf zur Umkehr folgen und Jesus im Glauben als Erlöser und Herrn annehmen, die geistliche Wiedergeburt erfahren. Dadurch werden sie in das (jetzt noch) unsichtbare Königreich Gottes geistlich hineingeboren (Joh 3,3.5-8; Tit 3,4-7).



Himmel oder



Hölle

Durch das Erlösungsoffer Jesu Christi **ist die Tür zum Königreich Gottes aufgeschlossen.**

Jeder, der will, kann diese durch Umkehr und Glauben durchschreiten. Es kann aber auch jeder, der will, das Königreich Gottes wieder verlassen. Denn solange wir leben, steht uns diese Tür offen! – sowohl in die eine als auch in die andere Richtung. Doch wer wieder ins alte Leben zurückkehrt, der verliert sein himmlisches Erbteil und sein Anrecht auf das ewige Leben. Gott zwingt niemanden zu seinem Glück!

Um uns zu motivieren, den Weg des Glaubens mit Ausdauer bis ans Ende zu gehen, stellt Gott uns in seinem Wort die jeweiligen Folgen vor Augen - was mit denen geschieht, die wieder vom Glauben zurückweichen (Hebr 6, die Verse 4-8) und mit jenen, die bis zum Ende durchhalten (Verse 9-12 und Hebr 10,35-39).

Jesus Christus hat seinen Nachfolgern verheißen:

„**Wer überwindet, dem werde ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, welcher in dem Paradies Gottes ist.** ... **Wer überwindet, wird keinen Schaden erleiden von dem zweiten Tod.** ... **Wer überwindet, der wird so mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen aus dem Buch des Lebens nicht auslöschen und seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.** ... **Halte fest, was du hast, damit niemand deinen Siegeskranz nehme!**“ (Offb 2,7.11; 3,5.11)

Auf alle Überwinder wartet ein unvorstellbar herrliches „Königreich, das er denen verheißen hat, die ihn lieben“ (Jak 2,5)



*»Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat
und in keines Menschen Herz gekommen ist,
das hat Gott denen bereitet, die ihn lieben.«*

(1. Korinther 3,9)



Joachim Hübel:

Erlöst sein „in Christus“ – Der große Unterschied zwischen Stellung und Zustand eines Menschen [kostenloser Download als pdf-Book auf der Homepage exegesa-bibel-lehrdienst.de - dort im Dokumenten-Link **Erlöst sein „in Christus“**.]

Auszug aus dem **Vorwort** (zur Neuauflage 2018)

Es geht in diesem Buch-Dokument um den großen Unterschied, der zwischen der **Stellung des Gläubigen vor Gott** (Position/Status) und **seinem Zustand** (seiner wahrnehmbaren Verfassung) besteht, und auch darum, welche **Konsequenzen** das für den Betreffenden hat. Gott hat jeweils **zwei** verschiedene Perspektiven (Sichtweisen) sowohl über den **unerlösten Sünder** als auch über den **erlösten, wiedergeborenen Gläubigen**. Das hat tief greifende Folgen. Diese Erkenntnis führt dazu, dass wir viele biblische Texte in ganz neuer Weise lesen müssen und auch in neuer Weise verstehen können.

Für mich selbst brachte die Einsicht in die hier dargestellten Lehr-Zusammenhänge eine entscheidende Wende. In meinem Glaubensleben gibt es ein „**davor**“ und ein „**danach**“. Der Einblick in dieses wunderbare „*Bild der Lehre*“ (Röm 6,17) beschert uns nämlich genau das, was Jesus verheißen hat: **eine befreiende Erkenntnis der Wahrheit** (Joh 8,31.32).

Für das Studium wünsche ich Dir, lieber Leser, Gottes Segen und eine erkenntnismäßige Offenbarung des „*Geistes der Wahrheit*“.

Joachim Hübel - Bamberg, den 23. April 2018

Die Stellvertretung Jesu Christi am Kreuz – Der große Austausch

„Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden **in ihm**.“ (2.Kor 5,21)

„Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam (= **Adam**) die vielen **in die Stellung von Sündern versetzt** worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen (= **Jesus Christus**) die vielen **in die Stellung von Gerechten versetzt** werden.“ (Röm 5,19)

Jesus Christus - das **fehlerlose, reine Opferlamm Gottes**, das die Sünden der Welt trägt und wegnimmt (1.Petr 1,18.19; 2,22; Joh 1,29; 10,11.17.18; Offb 5,6; Hebr 7,26; 9,14; Eph 5,2; Gal 3,13.14; 5.Mo 21,23; Jes 53,9)

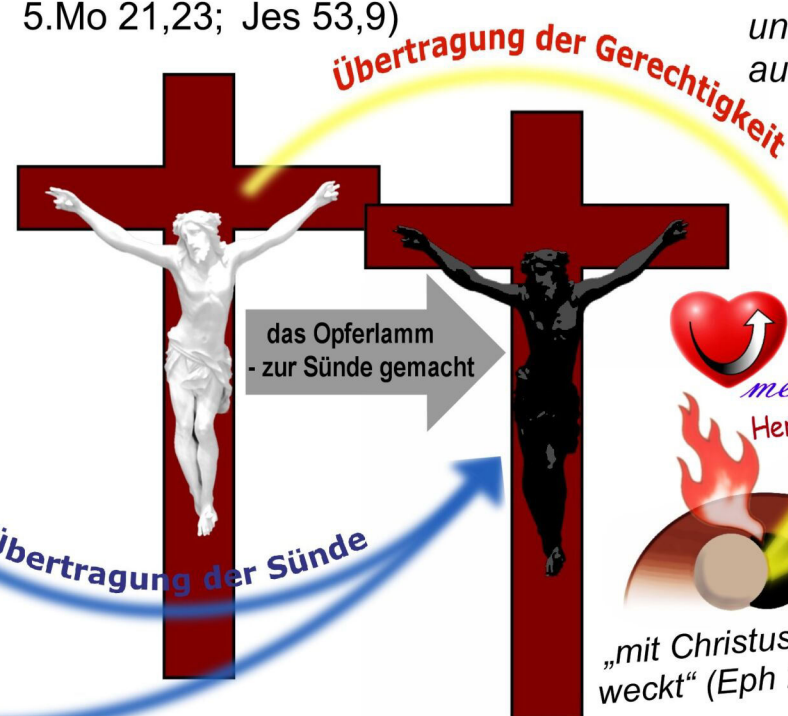
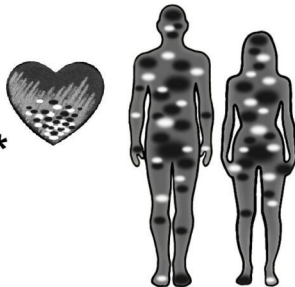
„[Uns wird die Gerechtigkeit Christi zugerechnet,] die wir an den glauben, der Jesus, unseren Herrn, aus den Toten auferweckt hat - [Jesus,] der unserer **Übertretungen** wegen dahingegeben und unserer **Rechtfertigung** wegen auferweckt worden ist.“ (Röm 4,24.25)

Die Stellung (Position) des Sünders „in Adam“

„für alle Menschen zur Verdammnis ... unter dem Fluch ... zur Bestrafung am Tag des Gerichts“ (Röm 5,18; 2,5; Gal 3,10; 2.Petr 2,9)



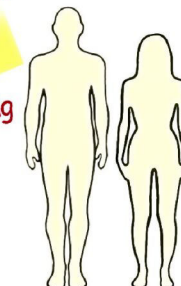
Der Zustand (Verfassung) des Sünders*



das Opferlamm - zur Sünde gemacht

Die Stellung (Position) des Gläubigen als Gerechter „in Christus“

„gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt“ (Eph 1,3)

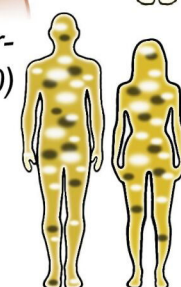


metanoia
Herzens-Bekehrung



„mit Christus auferweckt“ (Eph 2,4-10)

Der Zustand (Verfassung) des Gläubigen*



„Denn wie **in Adam** alle sterben, so werden auch **in Christus** alle [Gläubigen] lebendig gemacht werden.“ (1.Kor 15,22)

„Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen.

Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.“ (Jes 53,5)

* Die dunklen Flecken stellen negative Handlungen (Sünden) dar - die hellen Flecken positive Handlungen (gute Werke)



Meine Privilegien als Königskind Gottes (30 Positionen)

Weil ich mich durch eine echte *metanoia*-Herzen-Bekehrung und durch meinen **persönlichen Glauben** an das schriftgemäße Evangelium „*in Christus*“ befinde (2.Kor 5,17) ...

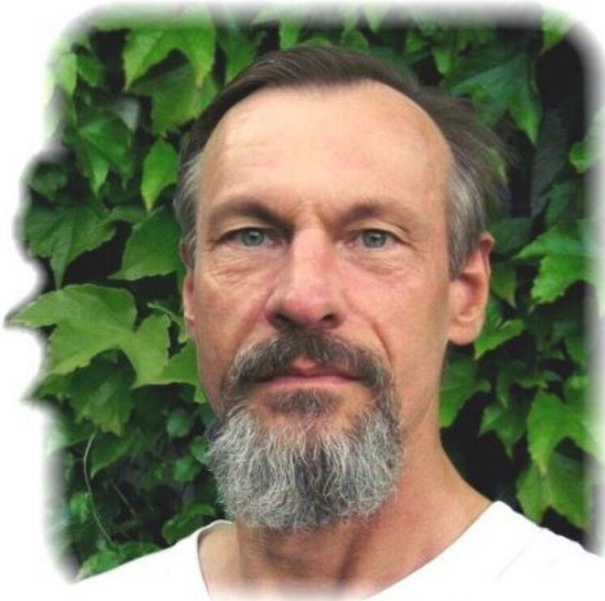
1. **... habe ich die völlige Vergebung meiner Sünden** - Eph 1,7; Mt 26,28; Kol 2,13; 1.Joh 2,12; Apg 10,43; 26,18
2. **... bin ich völlig erlöst von der Macht/Herrschaft der Sünde (= sündige Wesensnatur)** - Röm 8,2; 6,2.14.17.18.22; Eph 1,7; 1.Petr 2,24
3. **... bin ich vom Tod erlöst und zum geistlichen Leben erweckt (= geistliche Wiedergeburt)** - Joh 1,12; 3,5-8; 5,24; 11,25.26; Röm 6,3.4.8; 8,2; Eph 2,4-6; Kol 2,13; Hebr 2,14,15
4. **... habe ich ewiges Leben** - Joh 3,15.16.36; 5,24; 6,40.47; 10,28; Gal 6,8; 1.Tim 1,6; 1.Joh 5,11-13; Mi 4,5
5. **... bin ich vollständig erlöst von der Macht Satans** - Apg 26,18; Kol 1,13; Jak 4,7; Röm 16,20; Lk 10,19; Eph 6,10-17

6. ... **habe ich Vollmacht/Autorität über den Satan und die dämonischen Mächte im jeweiligen mir unterstehenden Verantwortungsbereich (meine Person, Familie, Anvertrauten, Aufgabenbereiche)** - Eph 2,6; 6,12.13; 1.Petr 5,8.9; Jak 4,7; Lk 10,1-3.16.17-20
7. ... **komme ich nicht ins Gericht (wenn ich im Glauben bleibe)** - Joh 5,24; 3,18; 1.Thess 5,9.10
8. ... **gibt es für mich keine Verdammnis** - Röm 8,1.2; 1.Thess 5,9.10
9. ... **bin ich losgekauft vom Fluch des Gesetzes** - Gal 3,13; Röm 8,3; 2.Kor 5,21
10. ... **bin ich völlig erlöst von meiner Vergangenheit** - 2.Kor 5,17; Phil 3,13.14; Lk 9,62
11. ... **bin ich völlig erlöst von der Vergangenheit meiner Vorfahren** - 1.Petr 1,18; Hes 18,19.20;
12. ... **bin ich eine völlig neue Kreatur (Schöpfung), ein neuer Mensch** - 2.Kor 5,17; Kol 2,11; 3,9.10; Eph 4,24; 2,10; Hes 36,26.27
13. ... **bin ich völlig gerechtfertigt und in den Stand der Gerechtigkeit erhoben – ich bin ein Gerechter** - Röm 5,19; 1,17; 3,22-24; 4,5; 5,1.2; 2.Kor 5,21; Jak 5,15
14. ... **bin ich völlig geheiligt – ich bin ein Heiliger** - Eph 1,4; 1.Kor 1,30; 6,11; 2.Thess 2,13; Hebr 2,11; 10,10.14; Apg 26,18; Röm 1,7; Eph 3,18; Phil 1,1; Kol 3,12
15. ... **bin ich zur Fülle gebracht** - Kol 2,10
16. ... **bin ich vollkommen gemacht** - Hebr 10,14
17. ... **darf ich jederzeit freimütig zu Gott-Vater/Jesus kommen und Gemeinschaft mit ihm haben** - Eph 2,18; 3,12; Hebr 10,19.22; 7,25; 1.Joh 1,3; 3,19.20; Röm 5,1.2; 8,15; 1.Petr 3,18
18. ... **bin ich ein geliebtes Kind Gottes** - Joh 1,12.13; 1.Joh 3,1.2; Röm 8,16; Hebr 2,11-13; Gal 4,5-7

19. ... **darf ich Heilsgewissheit haben** - Röm 8,16; Joh 1,2; 3,14; 5,12.13;
1.Petr 1,21; 1.Tim 1,12; Hebr 10,23; 11,1; Eph 1,7
20. ... **bin ich gesegnet mit allen geistlichen Segnungen** - Eph 1,3; Gal 3,8.14;
2.Petr 1,3.4; 2.Kor 9,8; Phil 4,19; Röm 8,32
21. ... **bin ich von Gott auserwählt** - Eph 1,4; 1.Thess 1,4; Kol 3,12; 2.Thess 2,13
22. ... **gehöre ich zum heiligen, erwählten Volk Gottes** - 1.Petr 2,9.10; Tit 2,14;
Eph 2,12-19
23. ... **bin ich versiegelt mit dem Heiligen Geist** - Joh 7,38.39; Eph 1,13.14; 4,30;
Apg 2,38.39
24. ... **bin ich ein Glied (eine lebendige Zelle) des Leibes Christi** - 1.Kor 12,13.18.27;
Röm 12,4.5
25. ... **werde ich mitaufgebaut zu einem Tempel Gottes** - Eph 2,21.22; 1.Petr 2,5;
1.Kor 3,16.17
26. ... **ist mein Leib ein Tempel des Heiligen Geistes** - 1.Kor 6,19; Röm 5,5
27. ... **bin ich ein König und Priester Gottes** - Offb 1,6; 1.Petr 2,5.9
28. ... **bin ich ein Miterbe Christi** - Röm 8,17; Gal 4,7; Eph 1,11; Kol 1,12
29. ... **habe ich das Bürgerrecht im Himmel** - Phil 3,20; 1.Petr 5,10
30. ... **habe ich bei der Wiederkunft Christi ein Anrecht auf die völlige Leibes-
erlösung - auf den Herrlichkeitsleib** - Röm 8,12.22-25; 1.Petr 2,24; Phil
3,20.21; 1.Kor 15,42-44



Der Initiator und Autor des *Exegesa*-Bibel-Lehrdienstes:



Joachim Hübel

(Stand: Juli 2019)

Geboren: 1958 in Erlangen.

Ausbildung als Finanzbeamter.

Als Teenager Bekehrung zu Jesus Christus.

In den Jahren 1989-91 Besuch einer Bibelschule.

Er lebt zusammen mit seiner Ehegattin in Bamberg.

Sie haben fünf erwachsene Kinder im Alter von 23-37 Jahren (4 Söhne, 1 Tochter), zwei Schwiegertöchter und 4 Enkelkinder.

Seit 1986 schriftstellerisch tätig im geistlich-theologischen Themenbereich - Schwerpunkte: Erlösungslehre (Soteriologie), Evangelisation, Jüngerschaft, Gemeinschaft (koinonia).



www.exegesa-bibel-lehrdienst.de

© Joachim Hübel 2019

pdf-Books von **Joachim Hübel** (alternativ zu eBooks)

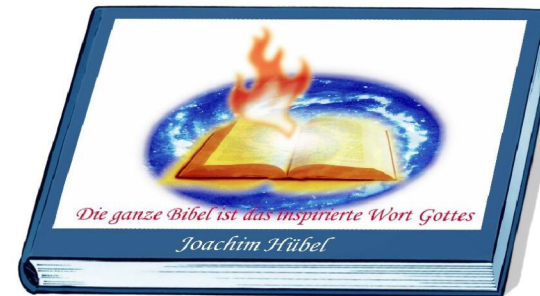
kostenlos als Download-Dokumente auf der Homepage: exegeza-bibel-lehrdienst.de



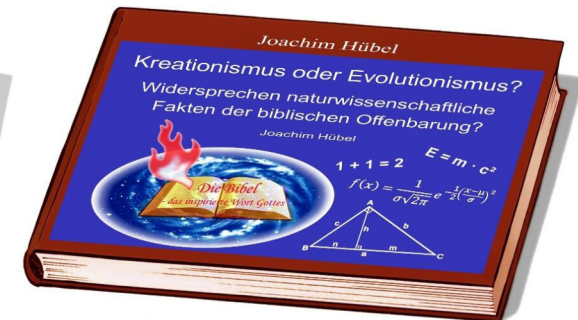
in Vorbereitung



in Vorbereitung



in Vorbereitung



in Vorbereitung



Exegesa-Bibel-Lehrdienst®
Ex-Bi-Le

Urheberrecht - Copyright - Verbreitung:

Lieber Leser, hat Dir diese Ausarbeitung/Schrift etwas gebracht? Hat sie Dir dabei geholfen geistlich weiterzukommen oder Zusammenhänge und Hintergründe besser zu verstehen? Wenn ja, dann solltest Du dir überlegen, wem Du jetzt damit weiterhelfen könntest! Maile jemandem diese Schrift – oder etwas anderes aus dem Dokumenten-Angebot unserer Homepage oder den Exegesa-Link - einfach zu. Oder drucke etwas aus und reiche es weiter (z.B. eines der Flyer). Denn das **Reich Gottes** wird heute oftmals nicht durch großmächtige Taten gebaut, sondern durch viele **unscheinbare Hilfestellungen** und durch **kleine Handgriffe** – z.B. durch einen **gezielten Mausclick** oder durch eine **Email** zur rechten Zeit an die richtige Person. Dabei musst Du betreffs des Copyrights folgendes beachten:

Als Autor habe ich - **Joachim Hübel** - die Texte meiner Lehrschriften mit großer Sorgfalt erarbeitet und die Fotos, Bilder, Zeichnungen und Graphiken aufwendig erstellt. Somit habe ich über diese Produkte nach geltendem Recht das **Urheberrecht** und beanspruche dafür auch das **Copyright**.

Doch ich verfüge: Meine Lehrschriften, Bücher, Broschüren und Flyer dürfen zu **nicht-kommerziellen Zwecken** und als **unveränderte, ungekürzte, komplette Dokumente** beliebig oft weitergegeben werden, sei es im Internet, auf Datenträger oder als Papiausdrucke. Im Falle der Weitergabe müssen alle darin enthaltenen Angaben über mich, den Verfasser **Joachim Hübel** (z.B. inform des ggf. eingefügten Persönlichkeitsprofils), sowie über den von meiner Ehefrau und mir gegründeten **Exegesa-Bibel-Lehrdienst** (www.Exegesa-Bibel-Lehrdienst.de) erhalten bleiben. Das **Logo** unseres Lehrdienstes ist amtlich registriert und markenrechtlich geschützt.

Hier sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass weder ich, der Autor Joachim Hübel, noch der Exegesa-Bibel-Lehrdienst und seine Mitarbeiter die **Verantwortung** für die Rechtmäßigkeit der Inhalte von Websites und ihren Angeboten übernehme, mit denen meine Dokumente oder die Exegesa-Bibel-Lehrdienst-Homepage verlinkt sind.